



# Büchereikonzept 2016 der Stadtbücherei Schneverdingen



Quelle: Stadtbücherei Schneverdingen

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
1.1 Leitbild .....	1
1.2 Vorstellung der Stadtbücherei Schneverdingen .....	2
1.3 Menschen und Medien .....	4
2. Umfeldanalyse der Stadt Schneverdingen .....	6
2.1 Geographische Lage .....	6
2.2 Verkehr und Mobilität .....	7
.....2.2.1 Arbeitnehmer, Pendler und Arbeitsentwicklung .....	8
2.3 Sozioökonomische Struktur .....	10
.....2.3.1 Demographische Daten .....	10
.....2.3.2 Sinus-Milieus® .....	15
.....2.3.3 Ausländer, Migranten und Integration .....	20
.....2.3.4 Bildung : Kindergärten, Schulen und Kultur/Freizeit .....	21
.....2.3.5 Branchen- und Wirtschaftsstruktur .....	25
3. Problemlagen als Aufgabenfeld .....	26
3.1 Sprachbildung und Sprachförderung .....	27
3.2 Leseförderung .....	29
3.3 Informations- und Medienkompetenz .....	30
.....3.3.1 Lesekompetenz .....	30
.....3.3.2 Recherche- und Medienkompetenz .....	31
3.4 Bücherei als sozialer und kommunikativer Ort .....	33
3.5 Demographische Entwicklung und Lebenslanges Lernen .....	34
4. Auftrag und Aufgabenprofil der Stadtbücherei .....	36
4.1 Auftrag .....	36
4.2 Aufgabenprofil .....	37
5. Zielgruppen nach Alters- und Lebenslagen .....	38
6. Konkret messbare Ziele .....	40
7. Maßnahmen für die Schwerpunktzielgruppen .....	43
8. Besondere Bedeutung moderner Technik .....	46
9. Kooperationen und Kommunikation .....	47
9.1 Auf Ortsebene .....	47
9.2 Auf regionaler Ebene .....	49
9.3 Kommunikation intern .....	51
9.4 Homepage .....	51
9.5 Kommunikation mit Partnern .....	51
10. Ressourcen .....	52
10.1 Finanzielle Ressourcen: Einnahmen .....	52
10.2 Finanzielle Ressourcen: Ausgaben .....	53
.....10.2.1 Gebäude .....	53
.....10.2.2 Personelle Ressourcen .....	53
.....10.2.3 Medienetat .....	54
11. Organisationsstruktur und Führungsgrundsätze .....	54
11.1 Organisationsstruktur .....	54
11.2 Führungsgrundsätze .....	56
11.3 Aufbau- und Ablauforganisation .....	57
12. Erfolgskontrolle .....	57
13. Visionen für 2020 .....	57

## 1. Einleitung

Bisher gibt es für die Stadtbücherei Schneverdingen keine politisch abgesicherten Aufträge und ebenso keinen verabschiedeten Ratsbeschluss der Stadt für ein Aufgabenprofil der Stadtbücherei Schneverdingen.

Dieses Büchereikonzept soll dazu dienen, den Auftrag und das Aufgabenprofil der Stadtbücherei klarer zu machen und mit den politischen Entscheidungsträgern abzustimmen.

Um die Angebote der Stadtbücherei Schneverdingen zum einen zielgerichteter und damit effektiver und zum anderen die wirksame Leistung der Stadtbüchereiarbeit mit einfachen und nichtaufwändigen Messmethoden nachweisen zu können, wurde dieses Konzept entwickelt.

Damit wird die Unverzichtbarkeit der Stadtbücherei als Informations-, Bildungs- und Kultureinrichtung belegt, was ihre Stellung innerhalb der Kommune bei knapper werdenden öffentlichen Mitteln stärken wird.

Zum anderen sind die Probleme zu bewerten, die sich aus immer niedrigeren Bildungsstandards ergeben und der sinkenden Kompetenz im Umgang mit verschiedenen, auch neuer Medien, sowie der Entwicklung der Informationsgesellschaft.

Im Rahmen der Zielfindung sollen die vorhandenen Ressourcen nicht überschritten werden, die Problemlagen hingegen qualitativ bearbeitet werden. Dies ist durch eine Schwerpunktbildung der Angebote und Dienstleistungen mit vorgegebenen Ausgabegrundsätzen und entsprechend der Problemlagen der Kommune zu erreichen.

Die Stadtbücherei, die als öffentliche städtische Einrichtung bis auf wenige Öffnungstage ganzjährig für alle Bürger/innen geöffnet hat, stellt sich der Herausforderung bei der Problemlösung im gesellschaftlichen Kontext und will mit ihren Angeboten und Strukturen zukunftsfähig zu einer Lösung beitragen.

Dieses Konzept wurde im Rahmen eines landesweiten Projektes erarbeitet, das von der Büchereizentrale Niedersachsen unter der sozialwissenschaftlichen Leitung von Meinhard Motzko (Praxisinstitut Bremen) durchgeführt und von der Klosterkammer Hannover finanziell gefördert wurde. Das Bibliotheksprofil ist auf 4 Jahre ausgelegt und wird regelmäßig den aktuellen Veränderungen angepasst werden.

### 1.1 Leitbild

Die Stadtbücherei ist als öffentliche Einrichtung Teil des kommunalen Dienstleistungsangebotes der Stadt Schneverdingen und ein moderner und bürgernaher Dienstleister. Die Stadtbücherei dient der Befriedigung der Informationsbedürfnisse der gesamten Bevölkerung und arbeitet mit Schwerpunktsetzung und zielgruppenorientiert.

Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen -

- freier Zugang zu Informationen,
- Förderung der Sprachbildung und Sprachförderung,
- Leseförderung und Vermittlung von Lesekompetenz,
- Vermittlung von Recherche- und Medienkompetenz.

Der Zugang zu Informationen oder die Vermittlung von Informationen, zu Wissen und Medienkompetenz bietet Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft auch mittels neuer Informationstechnologien und wird insbesondere auch Bevölkerungskreisen, deren Zugang aus wirtschaftlichen Gründen erschwert ist, möglich gemacht.

Die Stadtbücherei fördert die Entwicklung und Bewahrung der Lesefähigkeit, die eine Schlüsselqualifikation für ein selbstbestimmtes Leben bedeutet und arbeitet vernetzt mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen und örtlichen und regionalen Initiativen zusammen.

Zur kulturellen Grundversorgung leistet die Stadtbücherei einen wichtigen Beitrag in den Bereichen schulische Ausbildung, Recherche und Informationsbeschaffung für die Schule und das Studium. Ebenso zur allgemeinen Weiterbildung, der Persönlichkeitsentwicklung, des

Alltagsmanagements, der Teilnahme am öffentlichen Leben, zu Hobby und Freizeit, dem Zugang zu verschiedenen Medienarten, den geeigneten Medienangeboten zur Leseförderung, zu Raumangeboten für individuelles Lernen oder Lernen in der Gruppe, sowie Lesungen für Kinder.

Die Stadtbücherei leistet einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und kulturellen Attraktivität und gestaltet damit das Leben in der Kommune attraktiver.

## 1.2 Vorstellung der Stadtbücherei Schneverdingen

1955 wurde die Gemeindebücherei in den Archivräumen des Rathauses auf 19 Quadratmetern in Betrieb genommen und ehrenamtlich geführt.

Bis 1983 zog die Bücherei innerhalb des Rathauses einmal um und am 01.10.1983 siedelte die Bücherei in das Erdgeschoss der gemeindeeigenen „Alten Schule“ in die Schulstraße 8. Dabei handelt es sich um eines der ältesten historischen Gebäude in der Innenstadt. Das nicht denkmalgeschützte Gebäude wurde 1897 als Volksschule des Ortes errichtet.

Seit 1999 wird die Stadtbücherei hauptamtlich von einer Diplom-Bibliothekarin geleitet. 2005 erfuhr die Stadtbücherei innerhalb der „Alten Schule“ eine Renovierung und einen Umbau, nachdem sich die Räumlichkeiten auf das Obergeschoss ausweiteten und die Stadtbücherei bis heute eine Publikumsfläche von 280 Quadratmetern einnimmt.

Die Stadtbücherei Schneverdingen liegt im Innenstadtbereich gegenüber dem Rathaus und bildet damit das Dreieck zur Tourist Information und dem wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt.

Ein Ärztehaus, sowie weitere medizinische Praxen, Eisdielen, Buchhandlungen, etc. liegen in wenigen Fußminuten Entfernung. Die Einbindung in das Innenstadt“leben“ dieser verschiedenen Dienstleister und Geschäfte bietet viele Synergieeffekte. Die Bibliothek wirkt für den umliegenden Einzelhandel und Dienstleistungsanbietern als wichtiger Frequenzbringer.

Die Musikschule ist im gleichen Gebäude, der „Alten Schule“, wie auch die Stadtbücherei, allerdings über einen eigenen Eingang zu erreichen, untergebracht.

Zur Mischnutzung des Gebäudes gehören ebenso öffentliche Toiletten, die einen eigenen Außeneingang haben.



Quelle: Archiv der Stadt Schneverdingen

Die „Alte Schule“ von der Schulstraße in westlicher Richtung aufgenommen.

Aus den 1920er Jahren.



Quelle: Stadtbücherei Schneverdingen

Die „Alte Schule“ aus der gleichen Perspektive im April 2015.

Über dem Eingang der „Alten Schule“ zur Stadtbücherei gibt es ein metallenes „Bücherei“-Schild, sowie rechts an der Hauswand neben dem Eingang ein Schild mit dem Schriftzug „Stadtbücherei Schneverdingen“ und den Öffnungszeiten.

Auf dem Vorplatz, an der westlichen Stirnseite des Gebäudes steht eine freie, fast 4 Meter hohe Hinweisstele, auf der neben anderen Einrichtungen auch auf die Stadtbücherei hingewiesen wird.

Links neben dem Stadtbüchereieingang steht ein freistehender Schaukasten.

Zwei Hinweisrichtungsschilder, die auf die Stadtbücherei hinweisen, hängen an den Kreuzungen Am Markt Ecke Harburger Straße und der Bahnhofstraße Ecke Verdener Straße.

Die Räumlichkeiten der Stadtbücherei erstrecken sich über 2 Ebenen.

Im Obergeschoss befindet sich das Büro mit drei Arbeitsplätzen, der Veranstaltungsraum und der EDV-Raum, sowie der Flur mit zu entleihenden Comics und dem Medienflohmarkt. Im Raum hinter dem Büro befindet sich ein Materialraum, der nicht dem Publikum zur Verfügung steht. Die Etagen sind über eine breite Treppe miteinander verbunden, einen Fahrstuhl gibt es nicht. Die Wände der Räumlichkeiten werden gelegentlich für Bilderausstellungen genutzt. Die Klassenraumaufteilung mit den hohen Decken der ehemaligen Schule sind unverkennbar und tragen leider nicht zum Flair der Stadtbücherei bei.

Im Obergeschoß gibt es neben 6 öffentlich zugänglichen EDV-Rechnern mit Internetzugang und Office 2010-Programmen Word, Excel und Power Point einen Veranstaltungsraum, der bis zu 50 Personen fasst oder auch mit Tischen als Gruppenraum für ganze Schulklassen genutzt wird. Dieser Raum wird ebenfalls für die Leseförderung und Lesungen, sowie für Literaturrecherchetrainings der 7. Klassen aller Schulzweige der KGS Schneverdingen genutzt. Des Weiteren nutzt die Musikschule den Mehrzweckraum kostenlos für öffentliche Aufführungen.

Des Weiteren kann der Raum für kulturelle und städtische Veranstaltungen, für Tagungen und Sitzungen, in denen die Stadt Schneverdingen Mitglied ist, kostenlos genutzt werden.

Vereine, Verbände und Vereinigungen für gemeinnützige und kulturelle Zwecke können die Räumlichkeiten gegen eine Gebühr mieten.



Quelle: Stadtbücherei Schneverdingen

Eine Lesung für Grundschüler im Veranstaltungsraum im Obergeschoss.

### 1.3 Menschen und Medien

Die Stadtbücherei Schneverdingen verzeichnete im Jahr 2015 10.710 Besucher, somit im Durchschnitt etwa 210 Menschen pro Woche.

Neben dem Recherchieren, Beschaffen und der Ausleihe von büchereieigenen Medien und Fernleihmedien, finden Lesefrühförderung, Leseförderung und Recherchetrainings statt. Des Weiteren nutzen die Besucher sechs internetfähige Rechner, sowie das Lesezimmer und den Veranstaltungsraum als Treffpunkt.

Leider können Touristen und andere Besucher kein WLAN in der Stadtbücherei nutzen. Von August bis Dezember 2015 gab es 21 Nachfragen zu vorhandenem WLAN.

Für Touristen/innen, Einpendler/innen und Bürger/innen genügt nicht mehr nur ein Internetzugang zu den Öffnungszeiten der Bücherei. Zur Erklärung der Nutzung der Onleihe am eigenen Gerät, für Recherchetraining fehlt es ebenfalls an freiem WLAN. Die Zukunftsvision ist: offenes WLAN. Die Voraussetzung dafür ist die Bereitstellung eines offenen WLAN.

Eckdaten zu Angeboten der Öffnungs-/Schließzeiten und der Internetangebote der Stadtbücherei Schneverdingen:

<b>Öffnungs- und Schließzeiten</b>
25 Öffnungsstunden pro Woche an 6 Werktagen
Montag bis Freitag Nachmittag von 14:30 bis 18:00 Uhr und Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9:30 bis 12:00 Uhr.
Nutzung des WebOPAC, des öffentlich zugänglichen Bestandskataloges per Internet.
Munzinger-Online Datenbanken: Länderlexikon, Personenlexikon, Chronik, Brockhaus Enzyklopädie
NBib 24 : Onleihe - E-Medien rund um die Uhr
Offene Medienrückgabekisten während der Schließzeiten an der Rückseite des Gebäudes, außer zwischen Weihnachten und Neujahr und am Heideblütenwochenende



Quelle: Stadtbücherei Schneverdingen  
Ein Ruhebereich im Erdgeschoß.

2015 hatte die Stadtbücherei Schneverdingen mit 2.124 aktiven Lesern/innen, die mindestens ein Medium in diesem Zeitraum entliehen hatten, 11,2 % der Schneverdingener Bevölkerung alleine als Entleiher erreicht. Zu den aktiven Lesern/innen zählen die 103 Onleihe-Nutzer. Weiterhin sind zu den aktiven Lesern/innen ein Bruchteil Familienangehöriger zu zählen, die „einfach so mitlesen“ und die Besucher, die die Stadtbücherei zu Veranstaltungen, als Internetnutzer und/oder als Zeitungs-/Zeitschriftennutzer besucht haben. Damit ergibt sich ein weitaus höherer Prozentanteil an der Schneverdingener Bevölkerung, als die genannten 11,2 %, die die Stadtbücherei nutzen und besuchen. In 2015 verzeichnete die Stadtbücherei 322 Neuanmeldungen, davon 114 Kinder und Jugendliche.

Die Stadtbücherei Schneverdingen erreichte 2015 mit 2,17 Vollzeitäquivalenten und einer Auszubildenden (31.12.2015) 64.454 Entleihungen. Die Weiterbeschäftigung der Auszubildenden nach Abschluss der Ausbildung im Juni 2016 ist bereits für ein Jahr mit 30 Wochenarbeitsstunden genehmigt worden.

Die 21.510 Medieneinheiten verteilen sich auf einer Publikumsfläche von 280 qm auf zwei Ebenen.

Eine barrierefreie Nutzung der Stadtbücherei ist aufgrund eines fehlenden Aufzuges und der sich nicht automatisch öffnenden, schweren Eingangstür und eines Türsockels erschwert. Die Räumlichkeiten im Obergeschoss sind nur über eine Treppe mit 22 Stufen, inklusive Absatz, zu erreichen.

Die Stadtbücherei Schneverdingen hat im Oktober 2011 das Audit des Zertifizierungsprogramms für Öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen, sowie die Rezertifizierung im März 2015 durch jeweils unabhängige Auditoren bestanden. Für die Dauer von jeweils drei Jahren ist damit der Titel „Bibliothek mit Qualität und Siegel“ verliehen.



Quelle: Stadtbücherei Schneverdingen

Der Thekenbereich aus Sicht des Einganges der Stadtbücherei.

## 2. Umfeldanalyse der Stadt Schneverdingen

### 2.1 Geographische Lage

Die Stadt Schneverdingen mit 18.817 Einwohnern (Stand: 01.01.2015) liegt im Städtedreieck Bremen, Hamburg, Hannover. Die Entfernung von Schneverdingen bis Hamburg betragen 50 Kilometer, bis Bremen 65 Kilometer und nach Hannover 82 Kilometer.

Mitten in der Lüneburger Heide ist Schneverdingen zwischen Soltau im Süden, Rotenburg (Wümme) im Westen und Buchholz in der Nordheide im Norden zu finden. Östlich von Schneverdingen beginnt der Naturpark Lüneburger Heide.

Schneverdingen liegt mit 234,6 Quadratkilometern im nördlichen Landkreis Heidekreis und gehört zum Regierungsbezirk Lüneburg im Bundesland Niedersachsen.

Seit 1972 ist Schneverdingen durchgehend als „staatlich anerkannter Luftkurort“ ausgezeichnet.

Schneverdingen ist umgeben von Heideflächen, Mooren und Wäldern sowie vermehrt Äckern für den Maisanbau und schwindenden Wiesen. Innerhalb des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide wurde ein Wander-, Rad- und Reitwegenetz auf den ehemals nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1994 von der Britischen Rheinarmee militärisch genutzten Übungsflächen angelegt.

Schneverdingen ist im aktuellen Landesraumordnungsprogramm (LROP) Niedersachsen sowie im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) 2000 für den Landkreis Heidekreis als Grundzentrum ausgewiesen.

Im RROP 2000 (Regionales Raumordnungsprogramm für den Heidekreis) ist darüber hinaus die Festlegung Schneverdingens als Standort mit der Schwerpunktaufgabe für die Sicherung und Entwicklung von Wohnstätten, als Standort mit der Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten sowie als Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung und Fremdenverkehr getroffen worden.

Die Stadt Schneverdingen befindet sich schon seit einiger Zeit deutlich auf dem Weg zur

Entwicklung eines Wohn- und Dienstleistungsstandortes von sonst mittelzentraler Größe. Hierzu haben insbesondere konstante Einwohnerzahlen beigetragen.

Die Einwohnerzahl Schneverdingens bewegt sich in einer vergleichbaren Größenordnung der im Landkreis vorhandenen Mittelzentren Soltau und Walsrode. Die des Mittelzentrums Munster wurde bereits deutlich überschritten.

Die besonderen Standortvorteile der Stadt liegen in der Verfügbarkeit aller allgemeinen Schulformen inklusive einer gymnasialen Oberstufe vor Ort, einer zeitgemäßen Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur, der guten Ausstattung mit sozialen Einrichtungen, einem hohen Naherholungs- und Freizeitwert sowie einer schienengebundenen ÖPNV-Anbindung über die Bahnstrecke Buchholz – Schneverdingen – Soltau in den Großraum Hamburg.

Vorgenannte Standortvorteile haben bereits dazu geführt, dass Schneverdingen im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) für die Metropolregion Hamburg als Entwicklungs- und Entlastungsstandort/Schwerpunkt gekennzeichnet wurde.

Die zur Metropolregion Hamburg gehörende Stadt Schneverdingen wird als Stadt dem strukturschwachen ländlichem Raum zugeordnet (Demographietyp 5 laut Bertelsmann Stiftung). Die Bevölkerungsdichte beträgt 2015 80 Einwohner je Quadratkilometer.

Im Kernort von Schneverdingen leben 13.258 Einwohner. Ergänzt wird der Kernort von 10 umliegenden Ortschaften mit 5.568 dort lebenden Menschen (Stand: 01.04.2015).

Die Dörfer, die Schneverdingen zugeordnet werden sind Insel, Wesseloh, Wintermoor, Zahrensen, Lünzen, Großenwede, Heber, Langeloh, Schülern und Ehrhorn.

Über 30% des Stadtgebietes liegen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide (Stand: April 2015).

Das Einzugsgebiet der Stadtbücherei umfasst die Kernstadt und die zehn umliegenden Dörfer. Aus dem Umkreis Schneverdingens von 20 Kilometern findet sich ein Anteil von knapp 10% aktiver Leser (Stand: 02.01.2015).

Die Stadt Schneverdingen verfügt über viele eigene sowie gepachtete Flächen, die unter Aspekten des Naturschutzes bewirtschaftet werden, insbesondere im Bereich des Höpens mit seinen Wald- und Heideflächen sowie im Camp Reinselen mit der größten zusammenhängenden Magerrasenfläche Norddeutschlands.

Bewirtschaftet werden rund 200 ha Waldflächen nach den Richtlinien der FSC Zertifizierung (Forest Stewardship Council) und der Naturland Richtlinien zur Ökologischen Waldnutzung. Zusätzlich sind ca. 88,4 km<sup>2</sup>, das entspricht 37,6 % des Stadtgebietes, unter Natur- und Landschaftsschutz gestellt (Stand: April 2015).

## **2.2 Verkehr und Mobilität**

Schneverdingen sind traditionell nach Hamburg orientiert. Viele Berufstätige pendeln täglich vor allem nach Hamburg. Schneverdingen wird auch als südlichster Zipfel des „Hamburger Speckgürtels“ bezeichnet. Für diese Zugehörigkeit spricht auch, dass Schneverdingen an den Bahnverkehr des HVV (Hamburger Verkehrsverbund) angeschlossen ist. Bislang gilt der HVV-Tarif allerdings nur für Zeitkarten und nicht für Einzeltickets. Mit der Heidebahn (Erixx GmbH) gibt es wochentags stündlich direkte Verbindungen nach Hamburg über Buchholz, Hannover und Bremen über Rotenburg. Am Wochenende fahren die Züge im Zweistundentakt. Eine IC-Bahnverbindung gibt es nach Schneverdingen nicht. Die Fahrtzeit von Schneverdingen zum Hamburger Hauptbahnhof dauerte 2015 61 Minuten.

Schneverdingen hat zwei Bahnhöfe: Bahnhof Schneverdingen und Bahnhof Wintermoor. Der Bahnhof Schneverdingen bietet in der Anzahl ausreichende und kostenfreie Parkplätze.

Des Weiteren verfügt der Schneverdingen Bahnhof über kostenpflichtige Fahrrad Einzelboxen und einen überdachten „Fahrradgemeinschaftskäfig“.

Die regulären 9 Buslinien im ÖPNV mit 95 Haltestellen werden in dieser ländlichen Gegend zwischen der Stadt Schneverdingen und den zehn einzelnen Ortschaften nachmittags sehr dünn angefahren.

Ein Bürger-Kleinbus fährt auf drei Ringlinien an je 2 Tagen von Montag bis Samstag viermal täglich durch Schneverdingen und neun der zehn Ortschaften. Es gibt Anbindungen an den

Bürgerbus Fintel.

Die weiteste zu Schneverdingen gehörende Siedlung ist 13 Kilometer vom Stadtkern entfernt.

Im Jahr 2014 ist im Zuge der Bundesautobahn 7 zwischen der Anschlussstelle Soltau-Ost und der Anschlussstelle Bispingen unter dem Namen "Schneverdingen" eine neue Anschlussstelle an die Bundesstraße 3 entstanden. Die B 3 wurde hierfür verlegt und bildet damit eine Umgehung für den Schneverdingen Ortsteil Heber. Das Verkehrsprojekt im Landkreis Heidekreis trägt zu einer spürbaren Verbesserung der Erreichbarkeit der Stadt Schneverdingen bei und eröffnet gleichzeitig neue Entwicklungsperspektiven für die Ansiedlung von Gewerbe in bestehenden und erweiterbaren Gewerbegebieten. Über die A1 lässt sich Schneverdingen über die Ausfahrten Rade und Stuckenborstel erreichen.

Aus 9 der 10 Ortschaften, bis auf Großenwede, gibt es auf direktem Weg betonierte und asphaltierte Radwege in die Kernstadt Schneverdingen.

Des Weiteren gibt es den Heide-Shuttle, der für den Bereich des Naturparkes Lüneburger Heide eingerichtet ist. In der Zeit vom 15. Juli bis zum 15. Oktober eines jeden Jahres verkehren drei kostenlos, miteinander verzahnte Freizeitbuslinien. Die Busse sind mit Fahrradanhängern ausgestattet. In Schneverdingen hält der Heide-Shuttle-Ring 1 an drei Haltestellen.

Direkt gegenüber der Stadtbücherei gibt es einen ausreichend großen kostenfreien Parkplatz, der zweimal jährlich den Jahrmarkt beherbergt. Vom Juli bis zum August eines jeden Jahres spielen dort einmal wöchentlich unter freiem Himmel Musikbands verschiedener Stilrichtungen zur „Musik am Mittwoch“ auf. Regelmäßig und durchgehend gibt es im Rathaus Bilderausstellungen zu sehen. Neben den genannten Parkplätzen gibt es in fünf Gehminuten Entfernung weitere kostenlose Parkplätze bei Lidl, der Sparkasse und dem Penny. Zwei der entfernteren Ortschaften Lünzen und Wintermoor werden regelmäßig vom Büchereibus der Fahrbücherei Heidekreis angefahren.

Die nächst größeren Öffentlichen Büchereien gibt es in Soltau und in Rotenburg, beide sind etwa 25 Kilometer entfernt.

Als einzige Wissenschaftliche Bibliothek mit Bildarchiv gibt es in Schneverdingen die Bibliothek der NNA (Alfred-Töpfer-Akademie für Naturschutz), die auf Hof Möhr in Heber untergebracht ist. Die nächsten geographisch entfernten Wissenschaftlichen Bibliotheken finden sich in Lüneburg, Hamburg, Hannover und Bremen, mit jeweils mindestens einer Stunde Autofahrzeit.

Aufgrund der ländlichen Strukturen und den damit einhergehenden schlechten Verkehrsanbindungen, ist der Literaturbeschaffung per Fernleihe eine besondere Wertigkeit beizumessen und dient der Chancengleichheit zwischen Land- und Stadtbevölkerung. (Stand: März 2015)

### 2.2.1 Arbeitnehmer, Pendler und Arbeitsentwicklung

Tabelle: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte März 2015	
Arbeitsort Schneverdingen	4.761 Beschäftigte
Wohnort Schneverdingen	6.480 Beschäftigte
Auspendler	3.923 Beschäftigte
Einpendler	2.204 Beschäftigte
Nichtpendler	2.557 Beschäftigte

In der Stadt Schneverdingen gibt es 4.761 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte.

Als Wohnort nutzen 6.480 Beschäftigte die Stadt Schneverdingen.  
 Es pendeln mehr Menschen als Beschäftigte aus der Stadt als in die Stadt.  
 Dies sind 1.719 Beschäftigte mehr, die aus der Stadt zur Arbeit auspendeln, als die Menschen, die einpendeln.  
 2.204 Beschäftigte aus anderen Kommunen kommen zur Arbeit in die Stadt.

Da die Stadtbücherei an jedem Werktag bis 18:00 Uhr und Samstags von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet hat, müssten die Öffnungszeiten für die Auspendler nicht nach hinten ausgeweitet werden, hingegen für die Einpendler und Schüler, sowie Schneverdingen aus den zehn Ortschaften, die ihre Mittags- und/oder Einkaufspause für einen Büchereibesuch nutzen könnten.

Die Mittagsöffnungszeiten für Pendler, Schüler und Bürger/innen aus den Ortschaften sind nur bedingt geeignet.  
 Die Zukunftsvision ist: keine Mittagsschließzeit an den Werktagen.  
 Die Voraussetzung dafür ist die Prüfung der Perspektive einer Selbstverbuchung (RFID).

Neben dem bereits vorhandenen Serviceangebot, auch zu Schließzeiten Medien über den Medienrückgabekasten der Stadtbücherei zurückzugeben, machen weitere Medienrückgabestationen in Supermärkten oder Tankstellen aufgrund der Vielzahl dieser Geschäfte keinen Sinn.

Die Beschäftigungsquote betrug 2012 in Schneverdingen 56,9%.  
 Der Beschäftigtenanteil im Dienstleistungssektor in Schneverdingen betrug 2012 20,9%.  
 Die Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungssektor in Schneverdingen wird mit 88,0% angegeben.  
 Die Frauenbeschäftigungsquote in Schneverdingen betrug im Februar 2015 51,2%.

Tabelle: Arbeitslosenzahlen Stand: 29.10.2015	Einwohner	Absolute Zahlen
Schneverdingen	19.683 (Stand: 9.10.2015)	438 Arbeitslose
Landkreis Heidekreis	136.396 (Stand: 30.09.2014)	4.060 Arbeitslose

... „Auf Gemeindeebene gibt es keine sinnvoll zu ermittelnde Arbeitslosenquote, man denke an Beamte und Mithelfende ...“ Quelle: O-Ton Rainer Keßler vom Statistik Service Nordost der Agentur für Arbeit Hannover.

Die 438 Schneverdingen Arbeitslosen, 213 Männer und 225 Frauen, teilen sich in Zahlen wie folgt auf: 275 SGB II-Empfänger, 163 SGB III-Empfänger, darunter 43 Ausländer. Schneverdingen stellt damit 10,8% der Arbeitslosen des Heidekreises.

Die 4.060 Arbeitslosen des Heidekreises teilen sich in Zahlen folgendermaßen auf: 2.813 SGB II-Empfänger, 1.247 SGB III-Empfänger, darunter 604 Ausländer.  
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit : Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitslosenstatistik Arbeitslose nach Gemeinden Oktober 2015  
 Zur Arbeits- und Wirtschaftsentwicklung gibt es keine prognostischen Angaben.

Die Zahlen zum Einkommen der Bürger/innen zeigen im Vergleich zum Land, dass der Einkommensdurchschnitt im Heidekreis mit -3,7% unter dem des Landesdurchschnittes liegt. Auf Gemeindeebene, also Schneverdingen Zahlen, wurden nicht ermittelt.

<b>Tabelle Einkommen 2012</b>	
Minimum 2012	Landkreis Leer 17.151 €
Maximum 2012	Landkreis Harburg 24.387 €
Durchschnitt 2012	Niedersachsen 20.094 €
Durchschnitt 2012	Heidekreis 19.346 €

Quelle: Stat. Monatshefte Niedersachsen 12/2014, S. 636

Die Stadt Schneverdingen sollte aufgrund des unterdurchschnittlichen Einkommens der Bürger/innen künftig auf eine Erhöhung der Büchereigebühren verzichten, damit alle Menschen unabhängig vom Einkommen an der Informationsfreiheit teilhaben können.

## 2.3 Sozioökonomische Struktur

### 2.3.1 Demographische Daten

Schneverdingen erlebt seit 2014 eine leichte Bevölkerungssteigerung. Die Bevölkerungsentwicklung Schneverdingens wird trotzdem bis 2030 mit minus 3,3% berechnet.

Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung wird die Flüchtlingsentwicklung haben, die sich künftig erhöhen wird, jedoch in der Anzahl der Menschen nicht vorhersehbar ist.

Die Stadtbücherei ist auch für Flüchtlinge ein Ort, der als sozialer Treffpunkt genutzt werden kann, wie auch das Internet, das für Informationsaustausch und Kontakte kostenlos zur Verfügung steht. Weiterhin stellt die Stadtbücherei Medien für das Erlernen der deutschen Sprache zur Ausleihe für Erwachsene, Kinder und deren Helfer bereit.

Allerdings handelt es sich bei der Gruppe der Flüchtlinge um keine Schwerpunktgruppe in der Arbeit der Stadtbücherei.

Künftig wird die Zahl der Flüchtlinge in Schneverdingen zunehmen. Zur Integration von Ausländern und Migranten ist für deren Spracherwerb der Bestandsaufbau von speziellen Medien der Stadtbücherei erforderlich. Die Zukunftsvision ist: jede/r in Schneverdingen lebende Mensch mit nichtdeutscher Muttersprache findet für das Erlernen der deutschen Sprache Medien in ausreichender Anzahl. Die Voraussetzung dafür ist ein umfassenderer Bestandsaufbau von Medien „Deutsch als Fremdsprache“, die Teilnahme an durch die Büchereizentrale aufgelegten Projekten zur kostenlosen Ausstattung von Medien und mehr Platz für Medien und Menschen.

Im Melderegister Schneverdingen wurden im Jahr 2014 67 männliche und 74 weibliche Neugeborene registriert. Im gleichen Zeitraum betrug das Durchschnittsalter der männlichen und weiblichen Bevölkerung Schneverdingens 45,2 Jahre und wird künftig steigen.

2015 machte der Anteil der unter 18-Jährigen 16,2% und bei den ab 65-Jährigen 24,5% aus. Bis 2025 wird der Anteil der unter 18-Jährigen um 1,4% gesunken sein und der Anteil der ab 65-Jährigen um 4,6% gestiegen sein.

Bis 2025 sind rückläufige Geburtenzahlen von 0,2 je 1.000 Einwohnern und ein Ansteigen der Sterbefälle in Schneverdingen von 1,6 je 1.000 Einwohnern ermittelt

worden.

Die Anzahl der 0- bis 9-Jährigen Einwohner Schneverdingens wird bis 2025 um 6% sinken. Bei den Jugendlichen der 10- bis 15-Jährigen werden die Zahlen schon um 13,6% sinken. Drastischer ist der Rückgang der Altersgruppen der 16- bis 24-Jährigen. Die Anzahl der jungen Schneverdingen werden bis 2025 um 20,2% abgenommen haben.

<b>Grunddaten</b>	Schneverdingen 2015	Schneverdingen 2020	Schneverdingen 2025	Schneverdingen 2030
Bevölkerung (Einwohner)	18.860	18.490	18.290	18.080
Relative Bevölkerungsentwickl. (%)	-0,2%	-1,1%	-2,2%	-3,3%
Durchschnittsalter (Jahre)	46,1	47,5	48,8	49,9
Anteil unter 18-Jährige (%)	16,2%	15,2%	14,8%	14,5%
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	18,1%	17,7%	20,3%	23,8%
Anteil ab 80-Jährige (%)	6,4%	8,6%	8,8%	9,3%
Bevölkerungsanteil männlich (%)	48,6%	48,7%	48,8%	48,9%
Bevölkerungsanteil weiblich (%)	51,4%	51,3%	51,2%	51,1%
Geburten (je 1.000 Einwohner)	7,1	7,1	6,9	6,5
Sterbefälle (Je 1.000 Einwohner)	12,5	13,3	14,1	14,6

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) Bildung im Heidekreis 2012

2025 sind 7,5% der Schneverdingen Bevölkerung zwischen 16- und 24 Jahren. Diese Bevölkerungsgruppe erwartet eine moderne Bücherei mit aktuellem Angebot in einem modernen Gebäude.  
Die Zukunftsvision ist: barrierefreier Zugang zu und in einem modernen Gebäude mit aktueller Technik.  
Die Voraussetzung dafür ist ein Um- oder Neubau des Gebäudes, sowie aktuelle Technik, insbesondere freies WLAN.

<b>Bevölkerung in Altersgruppen</b>	Schneverdingen 2015	Schneverdingen 2020	Schneverdingen 2025	Schneverdingen 2030
Bevölkerung (Einwohner)	18.860	18.490	18.290	18.080
0- bis 2-Jährige Einwohner	410	410	390	370
3- bis 5-Jährige Einwohner	450	440	430	410
6- bis 9-Jährige Einwohner	650	600	600	580
10- bis 15-Jährige Einwoh.	1.100	1.000	950	930
16- bis 18-Jährige Einwoh.	620	540	490	470
19- bis 24-Jährige Einwoh.	1.110	1.000	890	840
25- bis 44-Jährige Einwoh.	3.910	3.820	3.780	3.590
45- bis 64-Jährige Einwoh.	5.850	5.820	5.440	4.920
65- bis 79-Jährige Einwoh.	3.370	3.270	3.710	4.300
ab 80-Jährige Einwohner	1.190	1.580	1.600	1.680

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) Bildung im Heidekreis 2012

2025 sind 29% der Schneverdinger Bevölkerung älter als 65 Jahre.  
 Das bedeutet ebenso, dass 2025 59% der Schneverdinger 45 Jahre und älter sind.  
 Der Zugang zur und in der Stadtbücherei muss auch für diese Gruppe barrierefrei sein.  
 Die Zukunftsvision ist: barrierefreier Zugang zu und in einem modernen Gebäude  
 Die Voraussetzung dafür ist ein Um- oder Neubau des Gebäudes. Diese Entscheidung muss der Rat der Stadt Schneverdingen treffen.

Die Zahlen der in Schneverdingen erhobenen Schulabschlüsse:

<b>KGS Schneverdingen</b>	<b>2015</b>	<b>Schüler/innen- zahlen in %</b>
<b><u>Schulabgänger insgesamt</u></b>	<b>207</b>	<b>100,0%</b>
<b>Deutsche Schulabgänger</b>		
mit Förderschulabschluss	0	0%
ohne Hauptschulabschluss	1	0,5%
mit Hauptschulabschluss	36	17,4%
mit Realschulabschluss	86	41,6%
mit Fachhochschul-/Hochschulreife	84	40,6%
<b><u>davon: Nichtdeutsche Schulabgänger</u></b>	13	
mit Förderschulabschluss	0	0%
ohne Hauptschulabschluss	0	0%
mit Hauptschulabschluss	5	2,4%
mit Realschulabschluss	3	1,5%
mit Fachhochschul-/Hochschulreife	5	2,4%

Quelle: Gesamtschuldirektor der KGS Schneverdingen – E-Mail vom 15.03.2016

Die Wanderungsgewinne und –verluste (An- und Abmeldungen) sind leicht rückläufig.  
 Die Familienwanderung machte 8,4 aus (Person je 1.000 Einwohner).  
 Wanderungsprofil 2009-2012: Es zogen mehr Frauen und Männer fort als zu.  
 Die Alterswanderung betrug 2012 8,6 Personen je 1.000 Einwohner.  
 Zur Prognose der Alterswanderung gibt es keine Angaben.  
 Die Bildungswanderung machte -75,7 aus (Person je 1.000 Einwohner).

<b>Wanderung</b>	Schnever- dingen 2015	Schnever- dingen 2020	Schnever- dingen 2025	Schnever- dingen 2030
Bevölkerung (Einwohner)	18.860	18.490	18.290	18.080
Zuzüge (je 1.000 Einwohner)	47	45,1	44,3	43,8
Fortzüge (je 1.000 Einwohner)	42,7	41,4	39,8	38,4
Wanderungssaldo (je 1.000 Ew.)	4,3	3,7	4,5	5,4
Natürliche Bevölkerungsentwicklung (%)	-1,8%	-4,8%	-7,9%	-11,1%

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) Bildung im Heidekreis 2012

Der Anteil der Haushalte mit Kindern machte nach den zuletzt ermittelten Zahlen 2012 in Schneverdingen 31,1% aus.

Die Gesellschaftsarmut in Schneverdingen liegt in allen Bereichen unter den Landeswerten. Die Kinderarmut betrug in Schneverdingen 2012 13,8% und lag damit unter den in Niedersachsen ermittelten 14,6%. Die Jugendarmut lag in Schneverdingen bei 9,0% und damit unter dem Landeswert von 10,7%. Ebenso lag die Altersarmut in Niedersachsen im genannten Zeitraum mit 2,8% höher als in Schneverdingen mit 1,6%.

„Wer wenig verdient hat, bekommt später eine kleine Rente. Es droht in der Zukunft also verstärkt Altersarmut.“

Quelle: Daniel Schiller vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung.

Folgende soziale Gruppen sind stark von Armut gefährdet:

18- bis unter 25-Jährige Männer und Frauen, Menschen mit Einzelpersonenhaushalten, kinderreiche Haushalte (2 Erwachsene, drei oder mehr Kinder), Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, geringqualifizierte Personen über 25 Jahre, Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, Alleinerziehende, Erwerbslose. Insgesamt lag die Armutsgefährdungsquote der Frauen 2013 bei 16,6% und die der Männer bei 15,0%, wobei die Quote der Frauen mittel- und langfristig stärker stieg. Es gibt soziale Gruppen mit einem äußerst niedrigen Armutsrisiko. Diese sind Haushalte von Hochqualifizierten und Menschen in Zwei-Personen-Haushalten ohne Kinder, sowie sonstige Haushalte ohne Kinder.

Die Altersarmut besonders die der Frauen, hat aufgrund unzureichender Rentenansprüche zugenommen.

Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen. Landesamt für Statistik: S. 647

„Die Armutsgefährdungsquote in Niedersachsen ist in Niedersachsen auf 15,4% angestiegen. Erwerbslose sind zu 58,0% davon betroffen, Alleinerziehende zu 44,2%, Haushalte von gering qualifizierten Menschen zu 40,5% und Menschen mit Migrationshintergrund zu 29,4%.“ Quelle: Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen. 2014 – Vorwort von C. Rundt.

<b>Soziale Lage</b>	Schneverdingen 2012	Schneverdingen 2030
Bevölkerung insgesamt (Anzahl)	18.810	18.080
Anteil Einpersonen-Haushalte (%)	37,0%	k.A.
Anteil Ausländer-Haushalte (%)	4,7%	k.A.
Anteil Haushalte mit Kindern (%)	31,1%	k.A.
Anteil Haushalte mit geringem Einkommen (%)	12,0%	k.A.
Arbeitslosenanteil gesamt (%)	9,7%	k.A.
Arbeitslosenanteil Ausländer (%)	19,8%	k.A.
Arbeitslosenanteil - unter 25 Jahren (%)	9,3%	k.A.
Anteil der Langzeitarbeitslosen gesamt (%)	3,3%	k.A.
Anteil der Langzeitarbeitslosen Ausländer (%)	7,1%	k.A.
Kinderarmut (%)	13,8%	k.A.
Jugendarmut (%)	9,0%	k.A.
Altersarmut (%)	1,6%	k.A.
SGB II-Quote (%)	9,4%	k.A.

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) Bildung im Heidekreis 2012

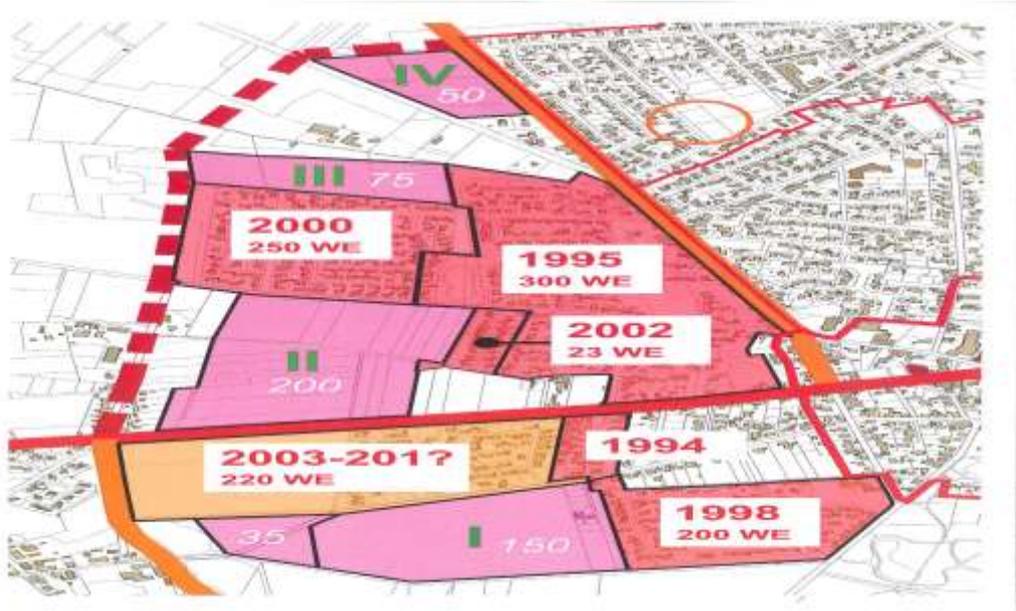
Die Stadtbücherei sollte die Lesegebühren auf einem niedrigen Niveau und kostenfrei für bestimmte Personengruppen halten. Ein geringes Einkommen oder Armut darf nicht davon abhalten, eine Bücherei nutzen zu können. Rentner gehören noch zur voll zahlenden Personengruppe.

Die Zukunftsvision ist: Informationsfreiheit für alle, unabhängig vom Einkommen. Von einer Erhöhung der Lesegebühren ist abzusehen und Rentner sollten künftig von der Lesegebühr befreit werden.

Die Voraussetzung dafür ist ein Beschluss des Rates und eine Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbücherei.

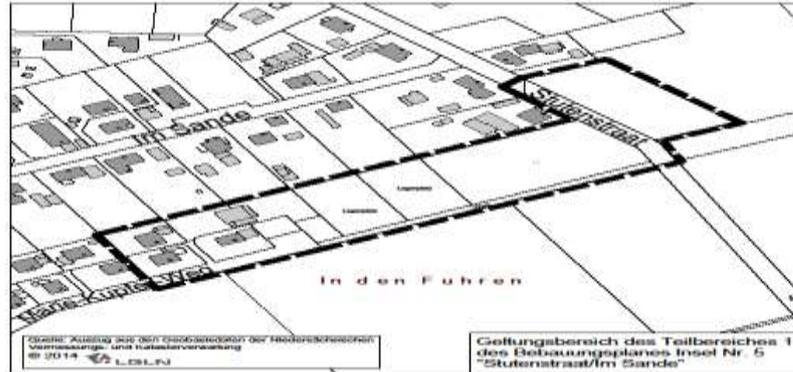
Der Flächennutzungsplan der Stadt Schneverdingen ist von 1979 und erfuhr im Frühjahr 2015 seine 51. Änderung.

Folgende Skizze zeigt die Neubebauungen seit 1994 angegeben in Wohneinheiten (WE). Bei den Bebauungen handelt es sich vorwiegend um Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser. Ebenso gibt es Grundstücksverkäufe von privat und Lückenbebauungen in der Stadt und in den Ortschaften.



Quelle: Michael Tabeling, Stadtplanung der Stadt Schneverdingen, Fachbereich III vom 23.04.2015

Des Weiteren gibt es Planentwürfe für die Flächennutzung Stutenstraat/Im Sande in der Ortschaft Insel Nr. 5. Bis zum Jahr 2024 wurde ein Bauflächenbedarf von etwa 1,4 Hektar prognostiziert.



Das Neubaugebiet „Rotenburger Straße Süd“ bietet Erweiterungsmöglichkeiten (siehe die gelbe Fläche, sowie die Flächen I, II, III und IV der vorherigen Bauskizze). Da die Nachfrage nach diesen Grundstücken sowohl von Älteren als auch von jungen Familien stark nachgefragt werden, gibt es in diesen Baubereichen seit September 2015 nur noch 13 Grundstücke, die zum Verkauf stehen. Eine weitere Ausweisung von Bauland ist schwierig, da Bereiche zum Ausdehnen fehlen.

Um für junge Familien, eine der Schwerpunktgruppen der Büchereiarbeit, interessanter zu werden, wird die frühkindliche Sprach- und Leseförderung verstärkt. Die Zukunftsvision ist: Ein höherer Anteil an 1- bis 6-Jährigen und deren Eltern als Büchereikunden/innen. Die Voraussetzung dafür ist neben den häufiger stattfindenden Veranstaltungen durch die Verschiebung von Personalressourcen, die Erweiterung des Bestandes für 1- bis 6-Jährige und den damit erhöhten Platzaufwand für Medien und Menschen.

Es gibt in Schneverdingen zwei Seniorenheime, das Alten- und Pflegeheim „Der Tannenhof“ und die Hausgemeinschaften „Wiesentritt“, die beide in der Trägerschaft der Diakonie e.V. stehen.

Selbstverständlich sind Ältere gerne gesehen in der Bücherei. Da diese Zielgruppe jedoch nicht zu den Schwerpunktzielgruppen dieses Konzeptes gehört, gibt es kein besonderes Angebot für diese Altersgruppe.

### 2.3.2 Sinus-Milieus®

Die Sinus-Milieus® verbinden demografische Eigenschaften wie Bildung, Beruf oder Einkommen mit den realen Lebenswelten der Menschen, d.h. mit ihrer Alltagswelt, ihren unterschiedlichen Lebensauffassungen und Lebensweisen:

- Welche grundlegenden Werte sind von Bedeutung?
- Wie sehen die Einstellungen zu Arbeit, Familie, Freizeit, Geld oder Konsum aus?

Dadurch wird der Mensch ganzheitlich wahrgenommen, im Bezugssystem all dessen, was für sein Leben Bedeutung hat.

Die Sinus-Milieus® sind als wissenschaftlich fundiertes Modell etabliert. Sie werden

kontinuierlich durch Begleitforschung und Beobachtung soziokultureller Trends, auf nationaler und internationaler Ebene aktuell gehalten. Auf ihrer Basis arbeiten führende Markenartikelhersteller und Dienstleister aller Branchen, viele öffentliche Auftraggeber ebenso wie Werbe- und Mediaagenturen in der strategischen Planung wie in der operativen Umsetzung. Die Milieuforschung beginnt mit 14 Jahren.

Die Einteilung der Gesellschaft in „Gleichgesinnte“, die in den Sinus-Milieus® abgebildet werden, hat sich bewährt. Um Menschen, bzw. Zielgruppen zu erreichen, muss man ihre Befindlichkeiten und Orientierungen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen genau kennenlernen. Mit diesen Kenntnissen kann der Bestandsaufbau und die Veranstaltungsarbeit der Stadtbücherei Schneverdingen neu ausgerichtet und die vorhandenen Ressourcen optimal eingesetzt werden. Bei der Kommunikation mit den ausgewählten Zielgruppen müssen neue Formen gefunden werden, die die Mediengewohnheiten der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und Milieus berücksichtigen.

Selbstverständlich ist die Stadtbücherei Schneverdingen für alle Menschen da und sie sind alle gerne gesehen.

Von der alten Idee jedoch, dass Bücherei alle Gruppen gleich stark bedienen kann, muss Abschied genommen werden.

Die Frage ist, welche Bevölkerungsgruppen am meisten Unterstützung von der Stadtbücherei brauchen um ihren Alltag zu bewältigen und ihre Lebenslage positiv verändern zu können.

Als Risiko-Milieus für Sprach- und Lesekompetenz gelten nach PISA die Milieus der „Prekären“ und „Hedonisten“.

Als „**Prekäres Milieu**“ wird die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht mit starken Zukunftsängsten und Ressentiments bezeichnet. Sie ist um den Anschluss an die Konsumstandards der breiten Mitte bemüht und ist durch eine Häufung sozialer Benachteiligungen und geringer Aufstiegsperspektiven gekennzeichnet. Das Prekäre Milieu findet sich häufig bei mittleren Altersgruppen und der Altersgruppe 50+, überdurchschnittlich viele Alleinlebende und Verwitwete mit niedrigen Bildungsabschlüssen, höchster Arbeitslosenanteil im Milieuvvergleich, niedrige Haushaltseinkommen.

Als „**Hedonistisches Milieu**“ wird spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht und untere Mittelschicht bezeichnet. Der Lebensstil richtet sich nach dem Leben im Hier und Jetzt, kaum Lebensplanung, sich möglichst wenig Gedanken um die Zukunft machen. Ebenso dazu gehört der spontane Konsumstil, unkontrollierter Umgang mit Geld, hohe Konsumneigung bei Unterhaltungselektronik, sowie die Freude am guten Leben, aber häufig die Erfahrung von Beschränkungen und Wettbewerbsdruck. Das hedonistische Milieu findet sich häufig bei jüngeren und mittleren Altersgruppen bis 40 Jahre, Altersschwerpunkt um 30 Jahre, häufig ledig. Kein deutlicher Schwerpunkt im Niveau der Formalbildung. Ein überdurchschnittlicher Anteil an Schülern, Studenten und Auszubildenden, sowie einfache Angestellte und Arbeiter und ein hoher Anteil von Personen ohne eigenes Einkommen.

Der Anteil der „**Prekären**“ liegt in Schneverdingen mit **9,3%** über dem Bundesdurchschnitt mit 9%.

Mit deutlichen 2,9% über dem Bundesdurchschnitt liegen die „**Hedonisten**“ in Schneverdingen bei **17,9%**.

Um durch Bildungsarmut bedingte steigende Sozialaufwendungen langfristig entgegen wirken zu können, besteht hier Handlungsbedarf. Schneverdinger Kinder dieser Milieugruppen müssen über die Zusammenarbeit mit Krippen, Kindertagesstätten und Grundschulen an die Angebote der Stadtbücherei herangeführt werden.

Nicht alle zehn Kindergärten/-tagesstätten nutzen die Angebote der Stadtbücherei zur frühkindlichen Sprach- und Leseförderung.

Die Zukunftsvision ist: Jedes Schneverdinger Kindergarten-/Kinderspielkreiskind ist mindestens einmal jährlich mit der Kitagruppe zum Bilderbuchkino in der Bücherei, womit auch die Kinder der „kritischen Milieus“ erreicht wären, so sie bis zur Einschulung eine Kita besuchen. Einrichtung einer Rucksackbibliothek.

Die Voraussetzung dafür sind Kooperationsverträge mit den Kindergärten/-spielkreisen, sowie künftig die Beibehaltung der Weiterbeschäftigung von eigenen Auszubildenden nach deren Ausbildung für 30 Wochenarbeitsstunden auf ein Jahr.

Weitere Milieus bilden die „Bürgerliche Mitte“, die Traditionellen, die Konservativ-Etablierten, die Sozialökologischen, die Liberal-Intellektuellen, die Performer, die Expeditiven, die Adaptiv-Pragmatischen.

Als **Bürgerliche Mitte** wird die leistungs- und anpassungsbereite bürgerliche Mainstream bezeichnet mit der generellen Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung, dem Wunsch nach beruflicher, sozialer Etablierung und nach gesicherten und harmonischen Verhältnissen. Diese finden sich vornehmlich bei mittleren Altersgruppen und Älteren ab 40 Jahren, verheiratet und kinderfreundlich. Qualifizierte mittlere Bildungsabschlüsse, einfach und mittlere Angestellte und Beamte mit mittleren Einkommen.

Das Milieu „**Bürgerliche Mitte**“ in Schneverdingen liegt mit **14,3%** knapp über dem bundesweiten Durchschnitt von 14%.

Als **Traditionelle** wird die Sicherheit und Ordnung liebende Kriegs- und Nachkriegsgeneration beschrieben, die in der kleinbürgerlichen Welt und/oder in der traditionellen Arbeiterkultur zuhause ist. Ihnen eigen ist Sparsamkeit, Konformismus und Anpassung an Notwendigkeiten. Dieses älteste Milieu im Alter 60+ umfasst einen hohen Frauenanteil, sowie Rentner und Verwitwete mit meist niedriger Formalbildung, früher häufig berufstätig als gering verdienende Angestellte, Arbeiter oder Facharbeiter mit kleinen bis mittleren Einkommen.

In der Milieugruppe **Traditionelle** liegt Schneverdingen mit **13,7%** leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 14%.

Als **Konservativ-Etablierte** ist das klassische Establishment mit Verantwortungs- und Erfolgsethik, Exklusivitäts- und Führungsanspruch, Standesbewusstsein gemeint. Oft finden sich Menschen zwischen 40 und 60 Jahren, verheiratet mit Kindern im Haushalt in diesem Milieu. Oft sind dies gut situierte leitende und qualifizierte Angestellte, gehobene Beamte und Freiberufler mit gehobenem Einkommen.

In der Milieugruppe **Konservativ-Etablierte** liegt Schneverdingen mit **7,7%** deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 10%.

Als **Sozialökologische** ist das konsumkritische/ -bewusste Milieu mit normativen Vorstellungen vom „richtigen“ Leben. Ein ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen, oft Globalisierungs-Skeptiker und Verfechter von political correctness und diversity. Der Altersschwerpunkt liegt zwischen 40 bis 60 Jahren, wobei Frauen leicht überrepräsentiert sind. In der Regel verfügen diese Menschen über eine hohe Formalbildung und über ein Drittel haben das Abitur oder ein Studium abgeschlossen. Im Vergleich zu anderen Milieus findet sich hier der höchste Anteil an Teilzeitbeschäftigten und nicht mehr Berufstätigen. In der Regel waren dies qualifizierte Angestellte, höhere Beamte, kleine Selbständige und Freiberufler mit mittleren bis gehobenen Einkommen.

In der Milieugruppe **Sozialökologische** liegt Schneverdingen mit **5,9%** deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 7%.

Unter den **Liberal-Intellektuellen** finden sich Menschen mit einer liberalen Grundhaltung mit postmateriellen Wurzeln. In der Regel haben diese vielfältige

intellektuelle Interessen mit dem Wunsch nach selbstbestimmtem Leben. Hier finden sich Menschen zwischen 30 bis 60 Jahren mit hoher Formalbildung, häufig verheiratet mit Kindern im Haushalt und im Vergleich zu den anderen Milieus findet sich hier das höchste Einkommensniveau.

In der Milieugruppe **Liberal-Intellektuelle** liegt Schneverdingen mit **5,2%** deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 7%.

Als **Performer** wird die multioptionale, effizienzorientierte Leistungselite bezeichnet. Diese zeichnen sich häufig durch global-ökonomisches Denken, hohe IT- und Multimedia-Kompetenz und Konsum- und Stilavantgarde aus. Häufig zwischen 30 bis 50 Jahre, Paare mit kleinen oder auch ohne Kinder, häufig hohe Formalbildung und hohes Haushaltseinkommen. Im Vergleich zu den anderen Milieus findet sich hier der höchste Anteil Vollberufstätiger.

In der Milieugruppe **Performer** liegt Schneverdingen mit **7,3%** leicht über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 7%.

Zu den **Expeditiven** lässt sich die ambitionierte, kreative Avantgarde zählen. Dabei handelt es sich um Menschen, die mental und geografisch mobil, online und offline vernetzt und auf der Suche nach neuen Grenzen und Lösungen sind. Im Vergleich zu den anderen Milieus handelt es sich bei diesem Milieu um das jüngste Milieu mit dem höchsten Anteil an Abiturienten. Über 60% sind unter 30 Jahren, haben eine hohe Formalbildung, über 40% sind noch in der Ausbildung, es gibt viele Ledige und Singles, die häufig noch in gut situierten Elternhäusern leben.

In der Milieugruppe **Expeditive** liegt Schneverdingen mit **6,8%** leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 7%.

Die **Adaptiv-Pragmatischen** bilden die moderne junge Mitte der deutschen Gesellschaft. Diese Menschen sind zielstrebig und kompromissbereit, hedonistisch und konventionell, flexibel und sicherheitsorientiert und haben zudem ein starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit. Der Altersschwerpunkt liegt bei unter 40 Jahren, die Hälfte davon ist verheiratet, häufig noch ohne Kinder und viele leben noch im Elternhaus. Häufig sind es Doppelverdiener, die mittlere bis gehobene Bildungsabschlüsse und entsprechende Einkommen haben.

In der Milieugruppe **Expeditive** liegt Schneverdingen mit **6,8%** leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 7%.

**Fazit:** Kritische Milieus gibt es auch in Schneverdingen.

Mehr als jeder 4. Schneverdinger/in (27,2%) gehört zum Risikomilieu.

Sprachförderbedarf gibt es natürlich in allen Milieus, jedoch überdurchschnittlich höher bei den Hedonisten und den Prekären.

Aus diesen Zahlen ist der Schluss zu ziehen, dass die Arbeit der Stadtbücherei Schneverdingen besonders in den nächsten Jahren den Schwerpunkt der Arbeit auf die Gruppe der Hedonisten, der Prekären, aber auch auf die der „Bürgerlichen Mitte“ legen muss.

Der Bestandsaufbau muss sich überwiegend nach den Interessen dieser Personen richten.

Zur Leseförderung sind leicht zu lesende Bücher in den Bestand aufzunehmen.

Ebenso sollen Zeitschriften, Bücher und Konsolenspiele zur Freizeitgestaltung nach deren Interessen bereit stehen.

Für Menschen des „kritischen Milieus“ bedarf es eines einfacheren Zuganges zu den Angeboten der Stadtbücherei. Dieser ist neben den Büchermäusen auch durch den gezielten Bestandsaufbau mit leicht zu lesenden Büchern, Zeitschriften, Konsolenspielen und Büchern zur Freizeitgestaltung zu erreichen. Die Zukunftsvision ist: Mehr Menschen aus den Prekären und Hedonistischen Milieus und deren Kinder nutzen die Stadtbücherei und kommen so in den Genuss von Leseförderung. Die Voraussetzung dafür ist ein weiterhin stabiler Medien- und Personaletat, sowie ein Erweiterung des räumlichen Platzangebotes für den Medienbestand und die Menschen.

Die Sprach- und Leseförderung wird ausgeweitet werden.

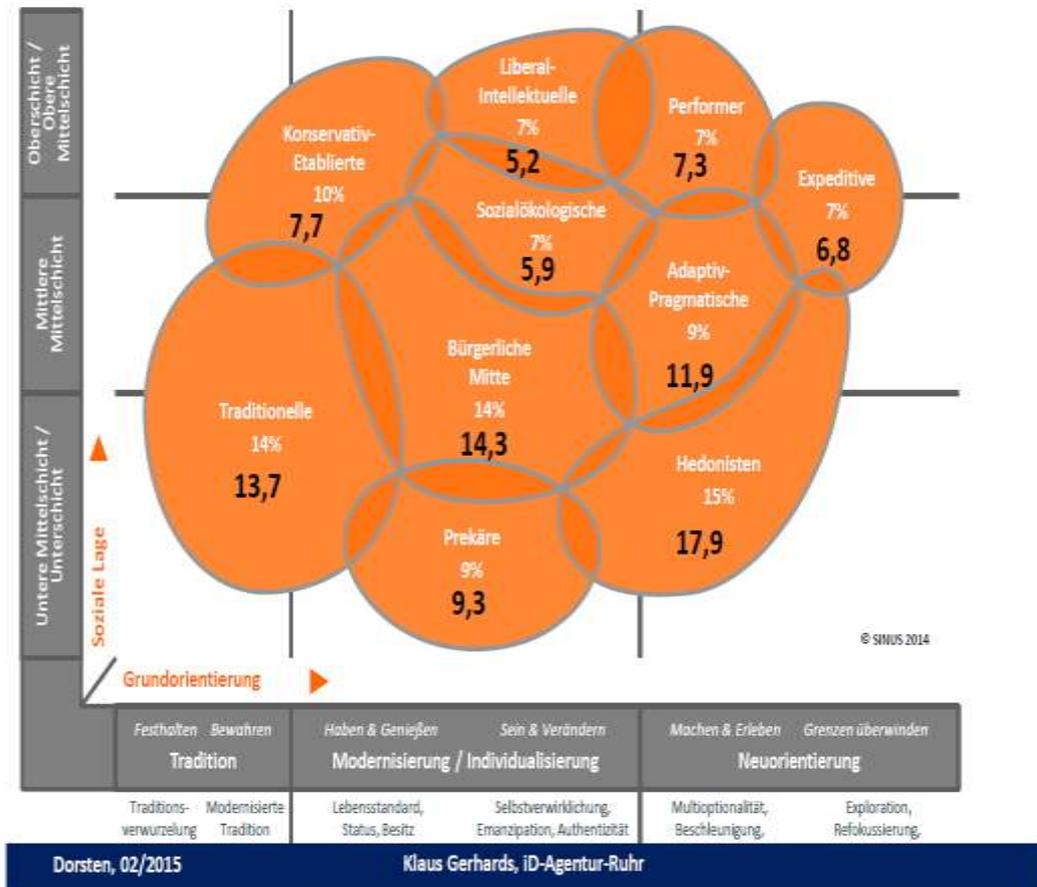
Lebensbiographisch muss sich die Bibliothek um die Sinnentwicklung bei Kleinstkindern kümmern. Die Sprachbildung ist, wenn Kinder in den Kindergarten kommen bereits abgeschlossen, womit die Sprachbildung im Kindergarten zu spät kommt.

Büchereien sollen Partner auch der Kindertagesstätten sein, denn eine Institution alleine wird dies nicht schaffen.

Für Familien soll es zur Gewohnheit werden, sich längere Zeit in der Bücherei aufzuhalten und auch für Kinder der Prekären soll die Bücherei ein Ort sein, an dem sie sich neben dem Elternhaus, abgesehen von Schule und Jugendeinrichtung, wohl und eigenständig nach ihren Bedürfnissen bewegen können und die die Stigmatisierung von Kindern aus Risikomilieus vermeiden helfen soll.

Die Sinus-Milieus® in Deutschland + GEO-Milieus®\* für

Schneverdingen = 9.024 Privathaushalte \*dominantes Milieu im Haushalt



Quelle: <http://www.sinus-institut.de/loesungen/sinus-milieus.html>

2.3.3 Ausländer, Migranten und Integration

Als Personen mit Migrationshintergrund werden alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer/-innen, sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert. Ausländer/-innen sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Die aktuellen Zahlen der aufgenommenen Flüchtlinge machen in Schneverdingen zur Zeit 130 Menschen aus. Es handelt sich zu zweidritteln um allein reisende junge Männer, von denen 80% Anfang der Zwanziger sind und zu einem Drittel um Frauen mit etwa 25 Kinder (Stand: 23.04.2015).

Zu 80% werden als Muttersprache Englisch, Arabisch, Französisch, Serbokroatisch, Albanisch und Mazedonisch angegeben. Zu den restlichen 20% wurden keine Angaben gemacht.

Quelle: Frank Pauleck, Asyl der Stadt Schneverdingen, Fachbereich II vom 24.04.2015

Der Ausländeranteil beträgt mit 920 Personen 4,9% an der Gesamteinwohnerzahl Schneverdingens. Es gibt keine Zahlen zum Ausländeranteil in Altersgruppen, sowie Zahlen zu eingebürgerten Ausländern und geduldeter Personen.

Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Niedersachsen beträgt 16,7%. 67,4% dieser Personengruppe hatten zum Stichtag 09.05.2011 die deutsche Staatsangehörigkeit und 32,6% waren Ausländerinnen und Ausländer. In Schneverdingen wurde der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mit 13,0 % bis unter 16,0% angegeben. Der Anteil 3-Jähriger mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen beträgt allerdings schon 24,6%.

Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen 9/2015, S.445

<b>Basisdaten Integration</b>	<b>Schneverdingen 2012</b>	<b>Schneverdingen 2030</b>
<b>Bevölkerung insgesamt (Anzahl)</b>	<b>18.810</b>	<b>18.080</b>
Ausländische Bevölkerung (Anzahl)	920	k.A.
Ausländeranteil (%)	4,9%	k.A.

Quellen: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) Bildung im Heidekreis 2012

<b>Sozioökonomische Integration</b>	<b>Schneverdingen 2012</b>	<b>Schneverdingen 2030</b>
<b>Bevölkerung gesamt (Anzahl)</b>	<b>18.810</b>	<b>18.080</b>
Anteil 3-Jähriger mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen (%)	24,6%	k.A.
Anteil Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen (%)	19,0%	k.A.
Anteil Auszubildende an Bevölkerung 18-20-Jährige insgesamt (%)	79,0%	k.A.
Anteil Arbeitslose gesamt (%)	5,8%	k.A.
Anteil arbeitslose Jugendliche gesamt (%)	3,7%	k.A.
SGB II-Quote gesamt (%)	9,4%	k.A.
SGB II-Quote Ausländer (%)	k.A.	k.A.
Kinderarmut gesamt (%)	13,8%	k.A.
Kinderarmut Ausländer (%)	k.A.	k.A.
Altersarmut gesamt (%)	1,6%	k.A.
Altersarmut Ausländer (%)	k.A.	k.A.

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) Bildung im Heidekreis 2012

### 2.3.4 Bildung : Kindergärten, Schulen und Kultur/Freizeit

Für den Elementarbereich gibt es in Schneverdingen **10** Kindertagesstätten und – spielkreise, die sich in öffentlicher und kirchlicher Trägerschaft mit 735 Plätzen und 107 tätigen Mitarbeitern/innen befinden (Stand: August 2015).

Integriert in die Kindertagesstätten sind 5 Krippengruppen mit jeweils 15 Ein- und Zweijährigen Kindern.

Die Versorgungsquote mit Krippenplätzen in Schneverdingen liegt derzeit bei **25,7%**,

gerechnet auf alle drei Jahrgänge von 0 bis 2 Jahren. Wenn man bei der Berechnung nur die Zahl der 1- und 2-Jährigen zu Grunde legt, für die ein Rechtsanspruch gilt, liegt die Versorgungsquote bei **40%**.

Unter Einjährige werden in den Schneverdinger Kitas nur in Ausnahmefällen aufgenommen.

(Quelle: S. Möhle, Fachbereich II Bürgerdienste der Stadt Schneverdingen vom 12.10.2015)

Die Versorgungsquote der 0- bis 2-Jährigen betrug am 01.03.2015 in Niedersachsen 28,3% und Deutschlandweit 32,9% und der 3- bis 5-Jährigen in Niedersachsen durchschnittlich 96,1% und bundesweit 95,9%.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015)

Eine Hortgruppe für Schulkinder von 6 bis 12 Jahren gibt es mangels Bedarf nicht mehr (Stand: 23.09.2015).

Kindergartenkinder kommen in der Regel in Begleitung von Eltern, Großeltern oder älteren Geschwistern in die Stadtbücherei. Kindergartengruppen kommen je nach Entfernung zu Fuß oder per Bus oder Pkw in die Stadtbücherei.

21,5% der unter 3-Jährigen Schneverdinger/innen werden regelmäßig in einer Kindertageseinrichtung betreut. Da gerade dieses Alter für die Sprachbildung äußerst entscheidend ist, ist der Betreuungsgrad von unter 22% als sehr gering einzuschätzen, wenn man bedenkt, dass Eltern, die für dieses Thema nicht sensibilisiert sind, hier wertvolle Zeit vergeuden können.

In Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Kinderspielkreisen wäre die Bücherei in der Lage durch ein verstärktes Angebot einen Beitrag zur Lösung des sich schnell verschärfenden Problems der Sprachbildung zu leisten.

Bei den 3- bis 5-Jährigen Kindern werden bereits über 90% der Schneverdinger/innen in einer Kindertagesstätte oder einem Kinderspielkreis betreut.

Für diese Altersgruppe ist es ebenfalls wichtig, in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und -spielkreisen Lesefrühförderung zu betreiben.

Frühkindliche Sprachförderung: LeseStart – drei Meilensteine für das Lesen. Noch besuchen nicht alle Kindergartengruppen die Bücherei. Die „Büchermäuse“ werden für 1- bis 3-Jährige in offenen Gruppen und auch für Kitagruppen angeboten. Die Zukunftsvision ist: Möglichst alle 1- bis 3-Jährigen, die in den Kitagruppen sind, besuchen in Zusammenarbeit mit den Kitas die Bücherei und nehmen an dieser Lesefrühförderung teil.

Die Voraussetzung dafür ist ein barrierefreier Zugang in den Räumen der Bücherei, sowie die Beibehaltung, die eigene Auszubildende nach Beendigung der Ausbildung für ein Jahr und 30 Stunden wöchentlich weiter zu beschäftigen. Des Weiteren ein entsprechender Bestandsaufbau und verbindliche Kooperationsverträge mit den Kitas.

Frühkindliche Sprachförderung: Bilderbuchkino (BBK) - noch besuchen nicht alle Kindergartengruppen die Bücherei. Für diese Gruppen wird geschlossenes BBK, sowie offenes BBK für jedermann angeboten.

Die Zukunftsvision ist: Möglichst alle 3- bis 6-Jährige Schneverdinger/innen in Zusammenarbeit mit den Kitas an der Lesefrühförderung in einer Kitagruppe oder an einer offenen Veranstaltung Anteil haben zu lassen.

Die Voraussetzung dafür ist ein barrierefreier Zugang in den Räumen der Bücherei, sowie die Beibehaltung, die eigene Auszubildende nach Beendigung der Ausbildung für ein Jahr und 30 Stunden wöchentlich weiter zu beschäftigen. Des Weiteren ein entsprechender Bestandsaufbau und verbindliche Kooperationsverträge mit den Kitas.

<b>Kindertageseinrichtungen</b>	<b>Schneverdingen 2012</b>	<b>Schneverdingen 2030</b>
<b>Bevölkerung insgesamt (Anzahl)</b>	<b>18.810</b>	<b>18.080</b>
<b>Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für unter 3-Jährige (%)</b>	<b>21,5%</b>	k.A.
unter 3-Jährige bis 5 Std. Betreuung (%)	59,6%	k.A.
unter 3-Jährige 5 bis 7 Std. Betreuung (%)	19,1%	k.A.
unter 3-Jährige mehr als 7 Std. Betreuung (%)	21,3%	k.A.
<b>Betreuung 3- bis 5-Jährige (%)</b>	<b>90,6%</b>	k.A.
3- bis 5-Jährige bis 5 Std. Betreuung (%)	81,5%	k.A.
3- bis 5-Jährige 5 bis 7 Std. Betreuung (%)	6,9%	k.A.
3- bis 5-Jährige mehr als 7 Std. Betreuung (%)	11,6%	k.A.
<b>Betreuung 5- bis 10-Jährige</b>	<b>2,7%</b>	k.A.

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) Bildung im Heidekreis 2012

Das Bildungsangebot des Primarbereiches reicht von 4 Grundschulen mit Ganztagsangebot bis zum Sekundarbereich der gymnasialen Oberstufe der Kooperativen Gesamtschule und einer Förderschule.

Im Schulentwicklungsplan des Landkreises Heidekreis werden die Standorte für die schulische Versorgung festgelegt, wobei die Standorte den zentralen Orten entsprechen sollen. Die Standorte der Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulen befinden sich dieser Regel folgend in den Mittelzentren Soltau und Munster, aber auch im Grundzentrum Schneverdingen. Im Bereich der schulischen Versorgung erfüllt die Stadt Schneverdingen bereits die Funktion eines Mittelzentrums.

<b>Schulen: Grundschulen und weiterführende Schulen</b>	
4 Grundschulen	707 Schüler/innen
Osterwaldschule Förderschule	27 Schüler/innen
<b>Kooperative Gesamtschule insgesamt</b>	<b>1.601 Schüler/innen</b>
Hauptschule	244 Schüler/innen
Realschule	507 Schüler/innen
Gymnasium	850 Schüler/innen

(Stichtag: 15.09.2015)

KGS-Schüler/innen von außerhalb des Landkreises:

Fintel: 48 Schüler/innen,  
Hemslingen: 7 Schüler/innen,  
Visselhövede: 1 Schüler/in.

KGS-Schüler/innen von außerhalb des Gemeindebereiches:

Bispingen: 72 Schüler/innen,  
Neuenkirchen: 158 Schüler/innen,  
Soltau: 4 Schüler/innen,  
Munster: 2 Schüler/innen.

Quelle: Landkreis Heidekreis 00.5 – Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, Email mit o.krasser@heidekreis.de vom 05.10.2015

In Schneverdingen befinden sich die Grundschule am Osterwald, die Osterwaldschule Förderschule Schwerpunkt Lernen, die Grundschule am Pietzmoor, die Grundschule in Hansahlen und in der Ortschaft Lünzen ist die Grundschule Lünzen untergebracht. Kinder im Grundschulalter aus der Kernstadt kommen in der Regel ohne Eltern in die Stadtbücherei. Die Grundschul Kinder aus den Ortschaften werden mehrheitlich in die Stadtbücherei gefahren.

Ganze Schulklassen der GS Osterwald, der Osterwaldschule, der GS Pietzmoor und der GS Hansahlen kommen zu Fuß in die Stadtbücherei. Einzig die GS Lünzen, die 7 Kilometer entfernt liegt, schickt ihre Schulklassen per Bus oder per Privattransfer in die Stadtbücherei.

Bis auf die Osterwaldschule, die räumlich an der GS Osterwald angesiedelt ist, verfügen alle Grundschulen über eigene kleine bis größere Schulbüchereien mit Ausleihe. Die Osterwaldschule kann jedoch auf die umfangreiche Schulbücherei der GS Osterwald zugreifen.

Die Grundschule Lünzen, die 7 Kilometer vom Schneverdinger Ortskern entfernt liegt und die Ortschaft Wintermoor, Rotdornallee, werden einmal monatlich vom Bücherbus der Fahrbücherei Heidekreis angefahren.

Für die Grundschul Kinder ist es wichtig an der Leseförderung teilzunehmen, die an den Schneverdinger Grundschulen häufig sehr gut erbracht wird. Hier kann die Stadtbücherei jedoch ergänzend durch einen guten altersgerechten Bestand für Freizeit und Schule, den „Leseausweis in der Schultüte“ und Veranstaltungen wie Büchereiführungen und Lesungen, sowie dem JuniorSommerLeseClub, dazu beitragen, dass Schneverdinger/innen eine gute Grundlage für die weiterführende Schulzeit bekommen.

Noch besuchen nicht alle Schneverdinger Kinder während ihrer Grundschulzeit die Stadtbücherei wenigstens einmal.

Die Zukunftsvision ist: Jedes Schneverdinger Schulkind der 1. bis 4. Klasse besucht während seiner Grundschulzeit wenigstens eine Büchereiführung der Stadtbücherei. Die Voraussetzung dafür ist ein barrierefreier Zugang in den Räumen der Bücherei, sowie die Beibehaltung, die eigene Auszubildende nach Beendigung der Ausbildung für ein Jahr und 30 Stunden wöchentlich weiter zu beschäftigen. Des Weiteren verbindliche Kooperationsverträge mit den vier Grundschulen.

Die Kooperative Gesamtschule Schneverdingen, Sekundarbereich, befindet sich am Ortsrand, knapp 15 Gehminuten von der Stadtbücherei entfernt.

Schulklassen kommen in der Regel zu Fuß in die Stadtbücherei.

In der KGS befindet sich die MedienOase, die Schulbücherei der KGS, die von einer „schuleigenen“ Fachangestellten geführt wird. Die „MedienOase ist auf dem Schulgelände im gleichen Gebäude wie die Mensa untergebracht.

Leseförderung ist selbstverständlich auch für Kinder/Jugendliche der weiterführenden Schulformen wichtig. Die Kooperative Gesamtschule in Schneverdingen finanziert und organisiert eigene Autorenlesungen. Die Stadtbücherei kann hier wegen mangelnder finanzieller Ressourcen keine Unterstützung bieten und beschränkt sich daher auf Lesungen für Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit.

Zum guten Medienbestand der schuleigenen „MedienOase“ der KGS wirkt die Stadtbücherei jedoch mit ihrem altersentsprechenden Medienbestand und mit dem Leseförderprojekt SommerLeseClub ergänzend.

Im Bereich der Recherche unterstützt die Stadtbücherei die KGS im Bereich Recherchetraining für alle 7. Jahrgänge **aller** Schulformen. Diese Trainings werden in Absprache mit der KGS im Veranstaltungsraum der Stadtbücherei durchgeführt. Weiterhin bietet die Stadtbücherei neben der freien Fernleihe, die Fernleihbearbeitung

für die Oberstufenschüler der KGS im Rahmen der jährlichen Facharbeiten an. Die Stadtbücherei ist die einzig zugelassene Institution in Schneverdingen, die durch die Deutsche ISIL-Agentur und Sigelstelle an der Staatsbibliothek zu Berlin - sigel.staatsbibliothek-berlin.de – zu Fernleihbestellungen berechtigt ist. In Rahmen der Facharbeiten wird einmal jährlich ein offener Vortrag für 11. Klässler/innen zum Thema Facharbeit und Fernleihe im Veranstaltungsraum der Stadtbücherei gehalten.

Zur Beibehaltung der Angebote: SommerLeseClub, Recherchetraining für 7. Klässler, Fernleihbearbeitung in Zusammenarbeit mit der KGS Schneverdingen gibt es keine Kooperationsvereinbarung.

Die Zukunftsvision ist: Gemeinsam mit Verantwortlichen der KGS verpflichtende, verlässliche und kreative Absprachen zu entwickeln und zu treffen.

Die Voraussetzung dafür sind verbindliche Kooperationsverträge mit der KGS.

Desweiteren ist ein barrierefreier Zugang zu und in den Räumen der Bücherei, sowie die Beibehaltung, die eigene Auszubildende nach Beendigung der Ausbildung für ein Jahr und 30 Stunden wöchentlich weiter zu beschäftigen Voraussetzung. Bei Etatkürzungen im Bereich Personal und Finanzen wäre dieses Angebot nicht zu schaffen.

In Schneverdingen gibt es keine Berufsbildenden Schulen und keine Berufsfachschule. Die nächsten Fachschulen liegen mindestens 25 Kilometer entfernt. Schneverdinger Schüler/innen müssen, um solche Schulen zu besuchen, pendeln oder umziehen.

### **2.3.5 Branchen- und Wirtschaftsstruktur**

Die ältere Geschichte der Stadt ist bestimmt von Ackerbau auf kargen Heideböden und kleinbäuerlicher Viehzucht. Erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts traten handwerkliche Berufe stärker in den Vordergrund. Große Bedeutung erlangte die Lederverarbeitung zur Herstellung von Schuhen. Zur Blütezeit dieses Handwerks fertigten in Schneverdingen über 300 Schuhmacher in Heimarbeit Stiefel und Schuhe. Daraus entwickelten sich zahlreiche Schuhfabriken. Durch den Strukturwandel in dieser Branche produziert heute nur noch ein Betrieb. Nach dem Zweiten Weltkrieg wandelte sich der Ort in eine Kleinstadt. Mit einer schnell wachsenden Bevölkerung war ein Wirtschaftswachstum verbunden, das zu einer erheblichen Verbesserung der Infrastruktur führte. Über 1.000 Betriebsstätten aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung prägen heute das Stadtbild und bieten rund 4.700 Arbeitsplätze.

Der wichtigste Wirtschaftsbereich in Schneverdingen ist mit 41,3% Anteil der Beschäftigten das Produzierende Gewerbe. Daneben gibt es die Dienstleistungen, den Tourismus und die Land- und Forstwirtschaft (Bildungsbericht Heidekreis 2012).

Seit 1972 ist Schneverdingen staatlich anerkannter Luftkurort.

Aufgrund der besonderen landschaftlichen Lage ist der Fremdenverkehr mit 221.000 jährlichen Übernachtungen in 2014 und einer Million Tagesgästen zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Dies gilt umso mehr, nachdem im Jahre 1994 die militärische Nutzung des Soltau-Lüneburg-Übungsraumes aufgegeben wurde. Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen mit zusammen 2.400 Gästebetten.

Touristen sind für die Stadt Schneverdingen als Luftkurort eine wichtige Gruppe, bilden jedoch keine Zielgruppe der Stadtbücherei.

Unter Vorlage einer Kurkarte bekommen Touristen/innen einen kostenlosen Stadtbüchereiausweis.

<b>Schneverdinger Arbeitgeber</b>	<b>Mitarbeiter</b>	<b>Auszubildende</b>
Smurfit Kappa GmbH	160 Mitarbeiter	8 Auszubildende
Harry Brot GmbH	164 Vollzeitarbeitskräfte	Keine Auszubildenden
Bisquiva	ca. 300 Mitarbeiter	Keine Auszubildenden
Otto Schröder Tiefbaugesellschaft mbH	ca. 140 Mitarbeiter	11 Auszubildende
Brespa Spannbetonwerk	Zwischen 80-100 Mitarbeiter	3 Auszubildende
Helmut von Fintel Tiefbau u. Kabelverlegung GmbH (HvF Firmengruppe in Schneverdingen (4) und Soltau (1))	111 Mitarbeiter	Keine Auszubildenden

Quelle: Nachfrage bei den Firmen 29.09.2015 bis 08.10.2015.

Die genannten sechs Firmen sind die größten Arbeitgeber Schneverdingens. Seitens der Wirtschaft werden keine spezialisierten Anforderungen an die Stadtbücherei gestellt. Bestandsschwerpunkte für bestimmte Branchenschwerpunkte sind nicht auszumachen. Bedarf an der Nutzung der Fernleihe für Auszubildende besteht auf Nachfrage aktuell nicht, sollte jedoch jährlich in den Betrieben mit Auszubildenden neu abgefragt werden. (Stand: Oktober 2015)

Das Angebot von Fernleihbesorgung von Fachliteratur für Auszubildende. Die Zukunftsvision ist: Jede/r Schneverdinger Auszubildende/r weiß und nutzt sein/ihr Recht auf Informationsfreiheit. Die Voraussetzung dafür ist eine Absprache mit den entsprechenden Schneverdinger Firmen. Nötig wäre eine jährliche Kontaktaufnahme mit der Bitte um Weiterleitung von Informationshandzetteln an die Auszubildenden.

Drei Gewerbeflächen stehen in Schneverdingen zur Verfügung, die zu 100% in öffentlicher Hand sind. Dabei handelt es sich um das abgeschlossene Gewerbegebiet Heber/Scharrler Straße in unmittelbarer Nähe der Autobahn, um das Hoornsfeld und den Südring. (Stand: September 2015)

### 3. Problemlagen als Aufgabenfeld

Sprach- und Lesekompetenz sind die Basisqualifikationen für Bildung. Fehlen diese, so sind „erfolgreiche“ Lebensläufe nicht gesichert. Eigenverantwortliches Handeln in der Gesellschaft gelingt nur mit informierten Bürgern/innen. Wer sich informieren will, muss die Sprache verstehen, diese lesen können und über Recherchekompetenz verfügen. Zur Möglichkeit sich zu informieren, gehört auch das Wissen über den Zugang zum Internet und den Überblick, wie dort Inhalte zu bewerten sind. Die sich immer schneller wandelnde Gesellschaft erwartet von den Individuen, um an den Entwicklungen teilhaben zu können, die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen.

Aus den Ergebnissen der Umfeldanalyse lassen sich die Problemlagen feststellen, die als Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit der Stadtbücherei festgestellt werden.

Büchereien bieten hier gemeinsam mit Partnern Hilfestellungen zu Problemlösungen.

Die Stadtbibliothek arbeitet mit einem Konzept zur Leseförderung, das, in den verschiedenen Altersstufen - vom Klein-, Vorschul- bis zum Grundschulkind aufeinander aufbauend, der aktiven Förderung der Lese- und Sprachkompetenz dient.

### 3.1 Sprachbildung und Sprachförderung

„ ... Die frühkindliche Sprachförderung ist Teil der frühkindlichen Erziehung, zu der neben der Sprache und Kommunikation auch die Bereiche emotionale und soziale Beziehungen, Bewegung, sowie Spielen, Gestalten und Experimentieren gehören. ...“

Quelle: [www.bildungsexperten.net/wissen/warum-ist-fruehkindliche-erziehung-so-wichtig/](http://www.bildungsexperten.net/wissen/warum-ist-fruehkindliche-erziehung-so-wichtig/)

Lesen beginnt bereits lange, bevor Kinder Buchstaben entziffern und daraus Wörter bilden können. Nach den neuesten Forschungen sind die ersten drei Lebensjahre für die Sprachbildung nicht nur wichtig, sondern entscheidend!

Wichtig für eine gute Sprach- und Leseentwicklung ist die sprachliche Kommunikation mit dem Kind, vor allem auch das Vorlesen.

Es ist nachgewiesen, dass das Vorlesen von Bilderbüchern nicht nur soziale Kompetenzen stärkt, sondern auch den Wortschatz von noch nicht lesenden Kindern erweitert.

Die frühkindliche Sprachbildung und Sprachförderung von Kindern, die sich im Alter von 0 bis 3 Jahren entwickelt, ist Aufgabe des Elternhauses, der Kindertageseinrichtungen, der Tagesmütter und der Büchereien.

Bei entsprechender Sprachbildung entsteht kein Sprachförderbedarf.

Nach aktuellem neurobiologischem Forschungsstand kommt die Sprachförderung grundsätzlich zu spät.

Kommt es zu Defiziten beim Erwerb der Sprache, wird dies zu Defiziten bei der Lesekompetenz und daraus resultierend nach der Einschulung zu umfassenden Bildungsdefiziten führen, da betroffene Kinder Probleme haben, dem Schulunterricht zu folgen.

Laut der Studie „Lesen in Deutschland 2014“ wird das Vorlesen als ein wichtiger Impuls für positive Entwicklungen des Kindes gesehen. Das Vorlesen dient als Kommunikationsförderer über alltägliche und schwierige Themen im Alltag. Leider würden 31% der Befragten, so die Studie, ihren Kindern allerdings selten oder gar nicht vorlesen.

Gründe für defizitäre Sprachbildung sind in Familien zu finden, in denen Deutsch nicht die Muttersprache ist und ebenso in Familien, die, unabhängig von der Muttersprache einem niedrigen Bildungsstand angehören.

"Zweisprachigkeit ist – auch schon im frühesten Kindesalter – unproblematisch und kann unter guten Bedingungen sogar positive Effekte auf die gesamte kognitive Entwicklung haben."

Quelle:

[http://mediendienstintegration.de/fileadmin/Dateien/Mehrsprachigkeit\\_Erklaerung\\_Universitaet\\_Oldenburg.pdf](http://mediendienstintegration.de/fileadmin/Dateien/Mehrsprachigkeit_Erklaerung_Universitaet_Oldenburg.pdf) vom 10.12.2014.

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik 2012 hat etwa für Kindertageseinrichtungen folgende Daten erhoben: 60,9% der 3- bis 6-Jährigen Kinder mit Migrationshintergrund sprachen in der Familie vorrangig nicht Deutsch.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder in Kindertageseinrichtungen, 2012.

Grundsätzlich gilt, dass Mehrsprachigkeit in Familien eine zusätzliche Qualifikation darstellt. Eltern mit niedrigem Bildungsniveau bieten ihren Kindern mitunter nicht die Menge und Art an Sprachimpulsen, die für einen reibungslosen Spracherwerb nötig sind. An sprachlicher Anregung speziell im Deutschen mangelt es hingegen in Familien, in denen die Eltern nicht oder nur schlecht Deutsch sprechen. In diesen Fällen ist es schon allein wegen der emotionalen Bindung besser, wenn das Kind innerhalb der Familie die Herkunftssprache der Eltern erwirbt. Ein fehlerhaftes deutsches Sprachangebot würde nicht zu muttersprachlicher

Kompetenz führen. Wichtig ist jedoch, dass Kinder frühzeitig und regelmäßig auch außerhalb der Familie mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen.

Haben Kinder einen besonderen zusätzlichen Sprachförderbedarf, können sie an einer für die Eltern kostenlosen intensiven Sprachförderung teilnehmen. In der Regel findet in Niedersachsen eine Prüfung zwei Jahre vor Schuleintritt, sowie eine Schulreifeprüfung statt. Als Träger tritt in der vorschulischen Sprachförderung der Landkreis auf. Der Sprachförderbedarf ist steigend. Nach den neuesten Zahlen aus 2013 haben 15,6% aller Schneverdinger Kindergartenkinder an vorschulischer Sprachförderung teilgenommen. 2013 waren das 12 einsprachig deutsche und 13 mehrsprachige Kinder. Eine neuere Auswertung liegt nicht vor. Wird Sprachförderbedarf bei Grundschulkindern festgestellt, so wird dieser, ebenfalls kostenlos, vom Personal der Grundschule durchgeführt. Träger ist in diesem Fall das Land Niedersachsen, das für die Personalien der Grundschulen zuständig ist.

All dies zeigt, wie wichtig es ist, dass die Stadtbücherei Schneverdingen als Zusatzangebot zum Elternhaus und den Schneverdinger Kitas frühkindliche Sprachbildung und Sprachförderung anbietet. Einige Schneverdinger Kitas haben sich um das neue Sprachförderprogramm des Bundes „Sprach-Kitas: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ beworben. Damit wird die Wichtigkeit und Möglichkeit deutlich, dass möglichst viele Partner, wie auch die Stadtbücherei, an einem Strang ziehen können im Sinne der positiven Entwicklung der Kinder.

Zum einen ermöglicht die Stadtbücherei die Teilnahme an der bundesweiten Aktion „LeseStart – 3 Meilensteine für das Lesen“, die sich an Kinder ab 12 Monaten richtet. Eltern, die mit ihren Kindern die U6 in einer der Schneverdinger Allgemeinarztpraxen besuchen, bekommen eine LeseStart-Tasche mit einem altersentsprechenden Bilderbuch und Anregungen zum Erzählen und ersten Vorlesen geschenkt.

Seit 2013 gibt es eine zweite Phase des LeseStart, in der alle 3-Jährigen Schneverdinger/innen sich in der Stadtbücherei eine gelbe LeseStart-Tasche abholen und schenken lassen können, in der ebenfalls ein altersentsprechendes Bilderbuch und Anregungen zum Vorlesen für Eltern enthalten sind. In der dritten Phase werden ebenfalls im LeseStart-Rahmen in den Grundschulen kostenlose altersentsprechende Bücher verschenkt werden. Einen weiteren Teil des LeseStart macht die für diese spezielle Gruppe veranstaltete Reihe der „Büchermäuse“ in der Stadtbücherei aus. 1- bis 3-Jährige treffen sich monatlich in der Gruppe mit Mutter, Vater, Oma oder Opa und der fortgebildeten Kollegin im Veranstaltungsraum zur frühkindlichen Sprachbildung und Sprachförderung.



Quelle: Stadtbücherei Schneverdingen

Bilderbuchkino als Leseförderung für 3- bis 6-Jährige im Veranstaltungsraum.

Eine weitere Zielgruppe für Sprachförderbedarf stellt sich vermehrt bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein, die keine oder sehr schlechte Deutschkenntnisse haben oder sogar zuerst Alphabetisierungskurse besuchen müssen. Aktuell und auch zukünftig werden Flüchtlinge und Asylanten, einer besonderen Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache in Zusammenarbeit mit dem MehrGenerationenHaus, der Volkshochschule und auch durch Büchereien bedürfen.

Die Stadtbücherei hat die Zusage für zwei bundesweit ausgeschriebene Flüchtlingsprojekte „Mach mit – Deutsch lernen mit Bildern“ und „Willkommen, Bibliotheksangebote für Flüchtlinge“ bekommen. Zum einen werden die teilnehmenden Bibliotheken mit gestaffelten Bildwörterbüchern und zum anderen mit Bücherpaketen „Deutsch als Fremdsprache“, der zum Verbleib beispielweise im Flüchtlingscafé vorgesehen ist, ausgestattet.

Es bedarf einer Absprache der Stadtbücherei über den Medienbestand „Deutsch als Fremdsprache“ mit den/r Zuständigen des MehrGenerationenHauses, die in Schneverdingen Sprachkurse anbieten.

Die Zukunftsvision ist eine Zusammenarbeit mit dem MehrGenerationenHaus, bei der ein Kanon von Medien gefunden wird, der die entsprechenden Sprachkurse in Schneverdingen durch einen entsprechenden Medienbestand unterstützt.

Die Voraussetzung dafür ist eine Kooperation mit dem MehrGenerationenHaus.

Die Benutzungsordnung der Stadtbücherei liegt für Interessierte als Flyer und als .pdf-Datei auf der Homepage der Stadt Schneverdingen zusätzlich in den Sprachen Englisch und Französisch vor.

### 3.2 Leseförderung

Lesekompetenz ist als Schlüsselkompetenz für die aktive Teilhabe an jeder Form von Bildung, Kultur und sozialem, wie öffentlichem Leben einer Gesellschaft eine unverzichtbare Grundvoraussetzung für jeden Menschen, mit egal welcher Muttersprache.

Zur richtigen Leseförderung gehört es ebenso den Medienbestand der Stadtbücherei auf die Alltagswelt von Kindern in Bezug auf Themen und Medienarten anzupassen. Dabei müssen auch die veränderten Mediengewohnheiten berücksichtigt werden.

Das Medienangebot für Kinder ab dem Grundschulalter wird auf Kinder- und Jugendzeitschriften, den Ausbau von Konsolenspielen und Comicreihen erweitert. Die Zukunftsvision ist: Ein für die Gruppe der 6- bis 13-Jährigen reizvoller Medienbestand. Vor allem für Jungen.  
Die Voraussetzung dafür ist eine interne Etatverteilung bei der Erwerbung vorzunehmen. Bei Etatkürzungen im Bereich Personal und Finanzen wäre dieses Angebot nicht zu schaffen.

### 3.3 Informations- und Medienkompetenz

#### 3.3.1 Lesekompetenz

Dem universellen Kulturwerkzeug Lesen als Schlüsselkompetenz für Bildungsteilhabe ist größte Wertschätzung beizumessen. Lesekompetenz geht über die Fähigkeit hinaus, aus Texten Informationen zu ziehen. Hierbei geht es darum Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an Literatur heranzuführen um sie zum Lesen und Schreiben zu verführen, auch damit ihnen durch kontinuierliches Lesen eine erfolgreiche Schul- und Ausbildungslaufbahn und damit ein selbstverwaltetes Leben möglich ist.

15% der deutschen Bevölkerung sind funktionale Analphabeten. Bundesweit sind 7,5 Millionen Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren nicht in der Lage, Texte richtig zu verstehen und richtig zu schreiben. 14,5% der 15-Jährigen haben in Deutschland Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben und 15,4% der Schüler/innen der vierten Grundschulklasse erreichen kein ausreichendes Leistungsniveau im Lesen. (Quelle: Stiftung Lesen).

Die Stadtbücherei will durch den gezielten Bestandsaufbau und durch Lesefördermaßnahmen wie der Lesefrühförderung und den Angeboten von Autorenlesungen für Kindergarten- und Grundschulkindern möglichst viele Schneverdinger Kinder erreichen.

Es geht darum ein niederschwelliges, attraktives Angebot an Lesefördermaßnahmen anzubieten.  
Die Zukunftsvision ist es, die Hemmschwellen vor vermeintlich schwieriger Literatur zu nehmen.  
Die Voraussetzung dafür ist ein gezielter Bestandsaufbau von leicht zu lesender Literatur, Lesefrüh- und Leseförderung, sowie Autorenlesungen für Kindergarten- und Grundschulkindern.

Eine britische Studie weist einen Zusammenhang von Bibliotheksnutzung und Lesekompetenz nach. Der Autor Andreas Mitrowann schreibt: „... Junge Bibliotheksnutzer/innen sind doppelt so häufig überdurchschnittliche Leser/innen wie vergleichbare Kinder und Jugendliche.“ ...  
Das ist das Ergebnis einer Studie des britischen „National Literacy Trust“, die kürzlich veröffentlicht wurde. Mehr als 17.000 britische Schüler zwischen 8 und 16 Jahren nahmen an der Untersuchung teil. Die zentralen Ergebnisse:

- Unter den Bibliotheksnutzern lesen 47 Prozent auch außerhalb der Schule, während dieser Anteil bei den Nichtnutzern nur 22 Prozent beträgt.
- 7- bis 11-Jährige nutzen die Bibliothek 3-mal so häufig wie 14- bis 16-Jährige.
- Über ein Drittel der bibliotheksaffinen jungen Menschen sind davon überzeugt, dass die Bibliothek zu ihrem Schulerfolg beiträgt.

- Die häufigsten Gründe für die Nichtnutzung: Familie und Freunde sind selbst keine Bibliothekskunden.

Jonathan Doyle, der Direktor des National Library Trust äußerte sich zu den Ergebnissen: „Unsere Studie hat gezeigt, welche wichtige Rolle die Bibliotheken bei der Unterstützung von Lesekompetenz spielen. Im heutigen Großbritannien hat einer von sechs Menschen Probleme mit dem Lesen, dem Schreiben und der Kommunikation, was Auswirkungen auf Gesundheit, Selbstsicherheit und Arbeitsmarktfähigkeit haben kann.“ ...“ erschienen am 12.02.2011. Link: [http://www.literacytrust.org.uk/news/2984\\_children\\_who\\_use\\_the\\_library\\_are\\_twice\\_as\\_likely\\_to\\_be\\_above\\_average\\_readers](http://www.literacytrust.org.uk/news/2984_children_who_use_the_library_are_twice_as_likely_to_be_above_average_readers)

### 3.3.2 Recherche- und Medienkompetenz

...“Jeder Bürger[in] sollte die Möglichkeit haben, sich mit Chancen und Vorteilen der digitalen Gesellschaft auseinander zu setzen. Ein erster Schritt ist der Zugang zum Internet. ... Doch durch den bloßen Zugang ist der einzelne Nutzer noch lange nicht souverän, kompetent und selbstbestimmt im Umgang mit digitalen Medien.“ ... Quelle: D21-Digital-Index: Auf dem Weg in ein digitales Deutschland?! Hrsg: TNS Infratest, S.4).

Die außerschulische Medienbildung teilt sich nach Gerhard Tulodziecki in fünf Bereiche auf: Medienerziehung, Medien auswählen und nutzen, Mediengestaltungen verstehen und bewerten, Medien gestalten und verbreiten, Medieneinflüsse erkennen und aufarbeiten.

So die Grundvoraussetzungen des Sprachkompetenzerwerbes und des Lesekompetenzerwerbes erreicht sind, geht es im außerschulischen Bereich an das Erlernen der Recherche- und Medienkompetenz, die neben dem Elternhaus, Jugendeinrichtungen und Büchereien leisten können und sollten.

Trotz des wachsenden Angebots an digitalen Medien haben Bücher weiterhin einen hohen Stellenwert im Alltag der 6- bis 13-Jährigen, so ermittelte die KIM-Studie 2014 (Kinder und Medien-Studie). Jedes zweite Kind liest regelmäßig Bücher, 83% greifen zumindest selten zu einem Buch.

Mädchen zählen zu einem deutlich höheren Anteil zu den regelmäßigen Lesern (61%) als Jungen (41%). Die höhere Affinität der Mädchen zum Lesen zeigt sich auch bei der Nutzungshäufigkeit von Zeitschriften und beim Besuch von Bibliotheken, Jungen haben dagegen ein Faible für Comics.

Quelle: <http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf14/KIM14.pdf>

<b>Durchschnittliche Nutzungsdauer der Medien in Minuten pro Tag in Deutschland</b>	Fernsehen	Hörfunk	Internet	Zeitungen	Tonträger	Bücher	Zeitschriften
Bis 14 Jahre in Min.	240	192	111	23	27	22	6
14-29 Jahre in Min.	128	142	233	10	63	30	4
30-49 Jahre in Min.	223	207	135	18	26	15	4
ab 50 Jahre in Min.	297	203	46	34	10	23	9

AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope: 1. Halbjahr 2014 und ARD/ZDF-Onlinestudie 2014. Quelle: [ard-zdf-onlinestudie.de](http://ard-zdf-onlinestudie.de)

Nach der KIM-Studie 2014 haben ungefähr 50% der 6- bis 13-Jährigen eine Spielekonsole. Ebenso besitzt fast jeder zweite 6- bis 13-Jährige ein Handy/Smartphone (47%). Gut ein Drittel verfügt über einen eigenen Fernseher. Einen eigenen Computer oder Laptop hat nur jeder Fünfte (21%). Von den Computer-/Laptopnutzern können davon 18% vom Kinderzimmer aus auf das Internet zugreifen.

Jungen weisen tendenziell eine höhere Ausstattungsrate mit Mediengeräten auf als Mädchen. Auch das Spielen an Computer, Konsole oder online gehört für 62% zu den regelmäßigen Freizeitbeschäftigungen. Mehr als die Hälfte der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren nutzt mindestens einmal die Woche einen Computer und das Internet, ebenso gehören für gut die Hälfte der Mädchen und Jungen Handy/Smartphone und Radio zu den regelmäßigen Alltagsbegleitern. Jedes zweite Kind greift mindestens einmal die Woche zu einem Buch. Das Spielen von Brett-, Gesellschafts- und Kartenspielen mit der Familie stellt für ein Drittel der 6- bis 13-Jährigen eine regelmäßige Freizeitbeschäftigung dar. 31% sehen sich mindestens einmal die Woche Filme an, gut ein Viertel liest regelmäßig Zeitschriften. ...“Fast jeder Zehnte [dieser Altersgruppe] besucht regelmäßig eine Bibliothek.“ ... (Quelle: KIM-Studie 2014, S. 11) ...“Den größten Unterschied in der Freizeitgestaltung zeigt sich jedoch beim Lesen von Büchern: So zählen sechs von zehn Mädchen zu den regelmäßigen Lesern, während es bei den Jungen nur gut vier von zehn sind.“... (KIM-Studie 2014, S. 12)

Lesen ist ein „Jungenproblem“. Es geht darum die vorhandene Lesefrühfördermaßnahme, die Büchermäuse, die im Rahmen des LeseStart stattfinden, auch für Jungen zu intensivieren.

Die Zukunftsvision ist es in Kooperation mit den Eltern und den Kitas mit gezielter Lesefrühförderung den Anteil der Schneverdinger Jungen zu erhöhen, die Spaß am Lesen haben.

Die Voraussetzung dafür ist es, keine Etatkürzungen im Etat Personal zu erleiden, denn dann wäre ein solches Angebot nicht zu leisten.

Lesen ist ein „Jungenproblem“.

Der Medienbestand ab dem Grundschulalter wird spezieller auf Jungenliteratur, naturwissenschaftliche Kinder- und Jugendzeitschriften, den Ausbau von Konsolenspielen und laufenden Comicerihen ausgebaut.

Die Zukunftsvision ist Jungen die Hemmschwelle vor vermeintlich schwieriger Literatur zu nehmen und dadurch eine Steigerung der Lesemotivation zu erreichen.

Die Voraussetzung dafür ist ein gezielter Bestandsaufbau von Jungenliteratur.

Bei Etatkürzungen in den Etatbereichen Personal und Finanzen wäre dieses Angebot nicht zu schaffen.

Lesen ist ein „Jungenproblem“. Eine weitere bereits vorhandene Lesefördermaßnahme muss fortgeführt werden: das Leseförderprojekt SommerLeseClub und Junior SommerLeseClub.

Die Zukunftsvision ist es auch, aber eben besonders Jungen in den Ferien Lesespaß in der Gruppe erleben zu lassen.

Die Voraussetzung dafür ist auch für den jährlich wechselnden Buchbestand des JSLC und SLC in höherem Maß Jungenliteratur bereit zu stellen. Dies ist nur möglich, wenn die Hauptsponsoren weiterhin finanzielle Mittel für diesen Zweck zur Verfügung stellen. Bei Etatkürzungen in den Etatbereichen Personal und Finanzen wäre dieses Angebot nicht zu schaffen.

Lesen ist ein „Jungenproblem“. Eine noch nicht speziell für Jungen durchgeführte Lesefördermaßnahme ist eine offene Lesenacht einmal jährlich nur für Jungen mit „richtigen“ Jungenthemen.  
Die Zukunftsvision ist es mehr Schneverdinger Jungen am Lesespaß in der Gruppe und zum Spaß am Lesen zu erreichen.  
Die Voraussetzung dafür ist die Beibehaltung des Etats Personal, denn bei einer Etat Kürzung im Personalbereich wäre dieses Angebot nicht zusätzlich zu schaffen. Ebenso notwendig ist zeitgleich die Anwesenheit einer Auszubildenden, einer/s Schulpraktikanten/in oder einer/s Leselernhelfers/in.

Der JIM-Studie 2014 (Jugend, Information, (Multi-)Media)) zufolge, gehört neben aller elektronischer Mediennutzung auch das freiwillige Lesen gedruckter Bücher weiterhin für zwei von fünf Jugendlichen zu den regelmäßigen Freizeitbeschäftigungen. Dieser Anteil ist, entgegen aller Befürchtungen, seit Beginn der JIM-Studie 1998 sehr stabil, auch die Vorliebe der Mädchen für Bücher ist eine Konstante: Jedes zweite Mädchen aber nur jeder vierte Junge liest regelmäßig Bücher. Allerdings hat der Anteil der männlichen Nichtleser in den letzten Jahren zugenommen. Über die Altersgruppen betrachtet liegt der größte Anteil der Nichtleser mit 23% bei den 16- bis 17-Jährigen. Nichtsdestotrotz nimmt die technische Entwicklung eine rasante Form an und 88% der 12- bis 19-Jährigen besitzt ein Smartphone, 92% aller Jugendlichen können im eigenen Zimmer auf das Internet zugreifen, 76% aller Jugendlichen besitzen einen eigenen Computer oder Laptop und 66% aller Jugendlichen besitzen einen eigenen MP3-Player. Nur 5% aller Jugendlichen lesen regelmäßig elektronische Bücher. 18% tun dies hin und wieder.

Quelle: [http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf14/JIM-Studie\\_2014.pdf](http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf14/JIM-Studie_2014.pdf)

Die Stadtbücherei bietet allen Bürger/innen und Gästen ab dem Alter von 10 Jahren, mit Einverständnis eines Erziehungsberechtigten, sich über 6 öffentlich zugängliche internetzugängliche Rechner Zugang zu Informationen zu schaffen. Zur Erreichung einer Recherche- und Medienkompetenz führt die Stadtbücherei Recherchetrainings für jede 7. Klasse aller Schulzweige der Kooperativen Gesamtschule Schneverdingen an.

Zur Vermittlung von Recherche- und Medienkompetenz der 7. Jahrgänge der KGS und die Durchführung einer Onleihe-Sprechstunde ist freies WLAN notwendig. Schüler/innen und Onleihe-Anfänger/innen erwarten dies von einer modernen Bücherei.  
Die Zukunftsvision ist die Recherche- und Medienkompetenz auch mittels aktueller Technik zu erhöhen und eine Onleihe-Sprechstunde mit kundeneigenen Geräten möglich zu machen.  
Die Voraussetzung dafür ist instandgehaltene, aktuelle Technik, insbesondere freier WLAN-Zugang.

### 3.4 Bücherei als sozialer und kommunikativer Ort

Die Stadtbücherei könnte unabhängig von der Schwerpunktsetzung der Aufgaben der Bücherei ein Ort für jedermann sein, unabhängig vom Alter, Geschlecht oder kultureller Herkunft.

Einerseits bildet die Stadtbücherei neben Elternhaus und Schule den „dritten Ort“ (Quelle: In: BuB 7.2015, S.427), an dem Leseförderung stattfindet. Kinder und Jugendliche können hier selbstbestimmt und nach Lust und Laune ohne Druck aussuchen, was und wie schnell sie lesen wollen.

Ebenso kann die Bücherei ein Ort für alle Altersgruppen zum einander Treffen, auch generationsübergreifend sein. Der Anteil der Senioren/innen, die künftig länger fit und unternehmungslustig sein werden und sich um die Betreuung der Enkel bemühen, steigt. Auch für diese Gruppe eignet sich die Stadtbücherei als Ort für gemeinsame Besuche und die Belebung sozialer Kontakte ganz besonders. Für 2025 wird in der Publikation „Bildung im Heidekreis 2012“ der Anteil der Schneverdinger Bevölkerung die älter als 65 Jahre sind mit 29% prognostiziert. Der Besuch der Bücherei ist völlig unabhängig von der sozialen Schicht und dient damit dem wichtigen Ziel der Informationsfreiheit. Weiterhin ist die Bücherei ein Aufenthaltsort, an dem es keinen Konsumzwang gibt, der keine Mitgliedschaft erfordert und ebenso ein anerkannter Ort ist, zu dem auch strenge Eltern ihre Kinder, oft sind es die Mädchen, alleine hingehen lassen.

Damit dies alles möglich ist, muss jedoch die Aufenthaltsqualität in der Bücherei deutlich verbessert und Barrierefreiheit gewährleistet sein.

Die Räumlichkeiten der Stadtbücherei sind für Medien in Bezug auf die Einwohnerzahl zu eng bemessen und bieten für Bürger/innen und Gäste zu wenig an Aufenthaltsqualität. Die Besucher/innen erwarten eine moderne, barrierefreie Bücherei. Die Zukunftsvision ist die, dass alle Bürger/innen und Gäste die Stadtbücherei als einen angenehmen Aufenthaltsort empfinden, an dem viel Platz für Medien und Menschen ist, wo Menschen sozial und kommunikativ agieren können und an dem jeder mittels aktueller Technik und WLAN frei Informationen suchen, finden und nutzen kann. Dieser Ort ist modern und innen wie außen barrierefrei. Die Voraussetzung für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität würde durch einen Umbau des Gebäudes „Alte Schule“ mit einer gleichzeitigen Zunahme der Publikumsfläche für die Stadtbücherei zu erreichen sein. Dies würde zusätzlich eine Etaterhöhung in den Bereichen Personal, Möbel und Medien erfordern.

### 3.5 Demographische Entwicklung und Lebenslanges Lernen

Festzustellen ist, dass sich in der heutigen Informationsgesellschaft die Arbeitswelt stark wandelt und damit auch zwingend die Anforderungen, die die Wirtschaft an die Schule und damit an die Schüler/innen stellt. Mittlerweile entscheidet über Erfolg oder Misserfolg, wer über Informationen und deren Zugang verfügt.

Erschwerend kommt die sinkende Kompetenz der Menschen im Umgang mit den verschiedenen Medien durch deren Vielzahl und Schnellebigkeit der Technik hinzu. Weiterhin gilt die Aufrechterhaltung der Angebote für „Offliner“, denn 20,9% der Deutschen sind nach der ARD/ZDF-Onlinestudie 2014 ([ard-zdf-onlinestudie.de](http://ard-zdf-onlinestudie.de)) offline. Das macht ein plus von 2% im Vergleich zum Vorjahr aus. Wie groß der Anteil derer ist, die „Offliner“ bleiben wollen oder keine Möglichkeit haben dies zu ändern, ist nicht ermittelt worden.

Die Stadtbücherei Schneverdingen gewährt und ermöglicht selbstverständlich allen Menschen das Recht und den freien Zugang zu Informationen. Dieses Grundrecht soll auf die Nutzung des WLAN ausgeweitet werden. Die Zukunftsvision ist, dass die Stadtbücherei den modernen Gewohnheiten der Menschen entgegen kommt, dass Menschen von eigenen Geräten per WLAN im Internet Informationen suchen, finden und nutzen können und damit ein barrierefreier Zugang unabhängig von den Öffnungszeiten möglich wäre. Die Voraussetzung dafür ist der freie Zugang zu WLAN in der Stadtbücherei.

Gerade wegen des prognostizierten, drastischen Rückganges der 16- bis 24-Jährigen Schneverdinger/innen bis 2025 um jeden fünften dieser Altersklasse und jeden 10- bis 15-Jährigen Schneverdinger/innen im selben Zeitraum um fast 14% wird der Schwerpunkt weiterhin bei den Kinder, Jugendlichen und den Familien liegen.

Die stete Zunahme der älteren Einwohner Schneverdingens bis 2025 um 4,6% ist zwar für die künftige Stadtbüchereiarbeit bekannt, wird jedoch erst einmal nicht als Schwerpunkt gesetzt werden, um die personellen und finanziellen Ressourcen verstärkt auf die Problemlösungen bei der Sprachbildung der Lesekompetenz und der Medien- und Recherchekompetenz konzentrieren zu können.

In Schneverdingen wurde ein vor wenigen Jahren durchgeführtes Konzept des Medien-Bring & Holdienstes der Stadtbücherei mit einem der örtlichen Altenheime nach 8-monatiger Laufzeit mangels Interesse der Bewohner abgebrochen.

### **PISA 2012, die Fünfte**

Bundesweit hat sich die Lesekompetenz seit der ersten PISA 2000-Studie deutlich verbessert. PISA 2012 untersuchte zum zweiten Mal schwerpunktmäßig die mathematische Grundbildung 15-jähriger Schüler/innen. Neben der Lesekompetenz, der mathematischen und der naturwissenschaftlichen Kompetenz wurde die Problemlösekompetenz als zusätzliche Kernkomponente erfasst. Die Aufgaben zum Problemlösen wurden ausschließlich durch computergestützte Testverfahren durchgeführt. So ermöglichen die Befunde der fünften PISA-Erhebung (2012) Einblicke, inwieweit sich die im Anschluss an PISA 2003 in Angriff genommenen Veränderungen des deutschen Bildungssystems und die realisierten Förderprogramme in Bildungserträgen abbilden. Außerdem konnten durch die Analyse wichtige Erkenntnisse zu den Bedingungen des Kompetenzerwerbs gewonnen werden.

### **„...Lesen: Deutschland erstmals besser als OECD-Durchschnitt**

Im Vergleich zur Mathematik und zu den Naturwissenschaften hatte sich die Lesekompetenz in Deutschland bisher weniger stark entwickelt. In PISA 2012 zählte Deutschland nun erstmals auch in diesem Bereich zu der Gruppe der Staaten, die den OECD-Durchschnitt signifikant übertrifft. Der Anstieg der Testwerte von PISA 2000 (484 Punkte) bis PISA 2012 (508 Punkte) belegt ebenfalls große Fortschritte in den letzten Jahren. Auch in diesem Bereich konnte in Deutschland der Anteil der besonders leistungsschwachen Schülern/innen deutlich verringert werden; allerdings ist der Anteil mit 14,5 Prozent noch immer hoch.

### **Herkunftsbedingte Unterschiede abgeschwächt**

Die Ergebnisse aus PISA 2012 belegen, dass die Verbesserung der Kompetenzen keineswegs auf Kosten der Schüler/innen aus sozioökonomisch schlechter gestellten Elternhäusern erfolgte. Vielmehr hat diese Gruppe ihre Leistungen beträchtlich gesteigert. Auf diese Weise konnten herkunftsbedingte Disparitäten deutlich abgeschwächt werden. Die Kopplung zwischen Herkunft und Kompetenz liegt nun im Bereich des OECD-Durchschnitts. Es gibt inzwischen eine Reihe von Staaten (z. B. Frankreich oder Neuseeland), in denen der Zusammenhang stärker ausgeprägt ist als in Deutschland. Allerdings müssen in Deutschland noch weitere Anstrengungen unternommen werden, um die Konstellation zu erreichen, die besonders erfolgreiche Staaten auszeichnet: nämlich ein hohes Kompetenzniveau bei geringer Kopplung an die soziale Herkunft.

Auch in PISA 2012 erzielten 15-Jährige mit Zuwanderungshintergrund in Deutschland durchschnittlich niedrigere Kompetenzwerte im Bereich Mathematik als 15-Jährige ohne Zuwanderungshintergrund. Die Abstände haben sich seit PISA 2003 aber deutlich verringert. Bemerkenswert ist, dass die Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland im Mittel 485 Punkte erreichen und damit nur mehr 9 Punkte unter dem OECD-Mittelwert aller 15-Jährigen liegen. Die Jugendlichen mit Zuwanderungshintergrund in Deutschland erreichen damit das Leistungsniveau aller Schülerinnen und Schüler zum Beispiel in den USA (481) oder in Schweden. ...“

### **Vollständige Studie PISA 2012:**

<http://www.pisa.tum.de> Quelle:

[http://www.pisa.tum.de/fileadmin/w00bgi/www/Berichtband\\_und\\_Zusammenfassung\\_2012/13\\_1203\\_PISA\\_ZIB.pdf](http://www.pisa.tum.de/fileadmin/w00bgi/www/Berichtband_und_Zusammenfassung_2012/13_1203_PISA_ZIB.pdf)

### **PISA 2015, die Sechste**

Im Frühjahr 2015 stand die Hauptuntersuchung für PISA 2015 an. Im April und Mai 2015 nahmen 256 260 Schulen mit 10.500 Schülerinnen und Schülern in ganz Deutschland am PISA-Test teil. Die Aufgaben aus den Bereichen Naturwissenschaften (Schwerpunkt), Mathematik, Lesen sowie Problemlösen im Team wurden weltweit von Schülern über 70

Ländern bearbeitet. Bei PISA 2015 wurden nach 2006 zum zweiten Mal die naturwissenschaftlichen Kompetenzen der 15-jährigen Schülerinnen und Schülern als Schwerpunkt getestet. Das bedeutet, dass ein Großteil der Testaufgaben aus dem Gebiet der Naturwissenschaften stammte und jeweils ein kleinerer Teil zu den Bereichen Lesekompetenz und Mathematik gehörte.

Der Bericht über die Ergebnisse von PISA 2015 werden im Dezember 2016 ausgewertet sein und veröffentlicht werden.

Seit 2007 bietet die Stadtbücherei in Zusammenarbeit mit der KGS Schneverdingen für 10 bis 15-Jährige jährlich den SommerLeseClub an. Vervollständigt wurde das Projekt seit 2009 mit dem ebenfalls jährlich stattfindenden JuniorSommerLeseclub, das sich an Vorschul- und Grundschulkindern richtet. Um auch die Jüngsten zu erreichen nimmt die Stadtbücherei an dem Leseförderprojekt „LeseStart – 3 Meilensteine für das Lesen“ teil und bietet Veranstaltungen für Eltern mit Ihren Kleinkindern an.

## 4. Auftrag und Aufgabenprofil der Stadtbücherei

### 4.1 Auftrag

Wie bereits beschrieben, gibt es für die Stadtbücherei Schneverdingen kein vom Rat der Stadt verabschiedetes Aufgabenprofil.

Als Arbeitsgrundlage lässt sich im Teilhaushalt FB II in der Kurzbeschreibung für das Produkt: 27200 Stadtbücherei folgendes finden: „Bereitstellung einer Mediothek einschließlich Internetcafé, auch: Durchführung von Veranstaltungen.“

Weiterhin ist als Grundziel folgendes zu finden: „Zugang der Einwohner/innen zu Kultur und Bildung über die Medien: Buch, Musik und Film.“ Als operationale Ziele sind die „Aktualität der Medien sowie qualifizierte Beratung von Kunden“ und als Zielgruppen sind die „Einwohner/innen“ Schneverdingens angegeben.

Je klarer der Auftrag der Bücherei definiert ist, desto klarer werden die Schwerpunkte und desto besser lässt sich an der Optimierung der Ziele arbeiten. Im Besonderen:

- Freien Zugang zu Informationen sichern (Artikel 5 Grundgesetz)  
Nicht vorhandene Medien werden zügig per Fernleihe beschafft.
- Sprachbildung und Sprachförderung (vor allem in der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen)
- Leseförderung –  
Büchereien fördern durch die Medienauswahl und deren Vermittlung die Freude am Lesen. Notwendig hierfür ist die Lesekompetenz. Die Lesekompetenz setzt unbedingt die Sprachkompetenz voraus.  
Das geänderte Mediennutzungsverhalten, durch Fernsehen, Konsolenspiele, etc. macht es manchmal schwierig Eltern und deren Kindern die Wichtigkeit des Lesens zu vermitteln.  
Allein Büchereien können diese pädagogische Arbeit nicht leisten. Hier sind ebenso aufgeklärte und interessierte Eltern, Erzieher und Pädagogen in Kindergärten und Schulen gefordert.
- Lesekompetenz –  
Neben der Schule sind Büchereien die wichtigste Einrichtung zur Förderung der Lesekompetenz.
- Recherche- und Medienkompetenz vermitteln.
- Bücherei als sozialer und kommunikativer Ort.

Natürlich gehören ebenso folgende Bereiche dazu:

- Kulturelle Bildung (besonders im Bereich Sprache, Lesen und Literatur)
- Stadtbücherei als sozialer und kommunikativer Ort und generationsübergreifender Treffpunkt.
- Chancengleichheit – Gleiche Leichtigkeit kostenlos an Informationen und Wissen zu gelangen für Menschen unterschiedlicher Schichten, Herkunft und verschiedener Wohnorte, wie der Land- und der Stadtbevölkerung.
- Bildung und Lebenslanges, -begleitendes Lernen – Auch für Menschen, die sich nicht mehr in Schule, Studium, Ausbildung oder Berufsleben befinden.

Der Auftrag der Stadtbücherei ist nicht festgelegt.  
Die Zukunftsvision ist eine zielgerichtete Aufgabenerfüllung und Planungssicherheit.  
Die Voraussetzung dafür ist eine inhaltliche Diskussion des Konzeptes und ein verbindlicher Beschluss des diskutierten Konzeptes als Auftrag für die Stadtbücherei.

#### 4.2 Aufgabenprofil

In Bezug auf die beschriebenen Problemlagen und die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Aufgaben, lässt sich folgendes Aufgabenprofil für die Stadtbücherei erkennen.

##### **Freier Zugang zu Informationen sichern**

- Informationsbeschaffung, auch über Fernleihe,
- WLAN.

##### **Sprachbildung und Sprachförderung**

- Projekt LeseStart,
- Kooperation mit Kindertagesstätten und -spielkreisen,
- Vielfältiges, attraktives Medienangebot,
- Veranstaltungen zur Sprachbildung und Sprachförderung,
- kompetente Beratung.

##### **Leseförderung**

- Verbindliche Absprachen mit den Grundschulen
- SommerLeseClub und Junior SommerLeseClub,
- Kooperation mit der Kooperativen Gesamtschule Schneverdingen,
- Vielfältiges, attraktives Medienangebot,
- Veranstaltungen zur Leseförderung,
- kompetente Beratung.

##### **Vermittlung von Recherche- und Medienkompetenz**

- Freier Zugang zu Informationen [Artikel 5 Grundgesetz),
- Kostenloser Zugang zu Internetarbeitsplätzen,
- Beratung,
- Schulungen (Recherchetraing für 7. Klässler),
- Zusammenarbeit mit der Kooperativen Gesamtschule Schneverdingen,
- Angebote zur Recherchekompetenzerweiterung (Vortrag: Facharbeit und Fernleihe),

- Recherche und Besorgung von Fernleihwünschen,
- Hilfestellung zur Nutzung der Rechner.

#### **Bücherei als sozialer und kommunikativer Ort**

- Kommunikativer und generationsübergreifender Treffpunkt,
- Mitten in der Stadt und damit gut zu erreichen: barrierefrei, innen wie außen; ausreichend Parkmöglichkeiten,
- Keine Mitgliedschaft notwendig, kostenloser Aufenthalt und anerkannte Einrichtung,
- Möglichkeit der Kommunikation und Kontaktpflege für alle Generationen, sowie als Einzel- und Gruppenlernort.

### **5. Zielgruppen nach Alters- und Lebenslagen**

Die Daten zur sozialen Lage zusammen mit den für Schneverdingen erarbeiteten Sinus-Milieus® ergeben folgende Schwerpunktzielgruppen:

Als Milieuschwerpunkte für die Büchereiarbeit sind die nächsten Jahre die Risiko-Milieus der „**Hedonisten**“ und der „**Prekären**“, sowie die „**Bürgerliche Mitte**“ zu „bearbeiten“.

Die um Orientierung und Teilhabe bemühten „Prekären“ und die eher spaß- und erlebnisorientierten „Hedonisten“ haben statistisch betrachtet die meisten Kinder. Um durch Bildungsarmut bedingten steigenden Sozialaufwendungen langfristig entgegen wirken zu können, besteht Handlungsbedarf.

Besonders die Kinder dieser Milieus sollten über die Zusammenarbeit der Stadtbücherei mit Kindergärten und –tagesstätten und den Schulen erreicht werden.

Alle anderen Besucher sind selbstverständlich gerne gesehen, bilden jedoch keine Schwerpunktzielgruppe.

Zusätzlich zu den Sinus-Milieus® bietet die Ansicht der Zielgruppen nach Alter und Interesse eine bessere Übersicht der Situation:

In den Altersgruppen der **bis 3-Jährigen** soll der Schwerpunkt auf die frühkindliche **Sprachbildung und Sprachförderung** und bei den **4- bis 5-Jährigen** auf den **frühkindliche Sprach- und Leseförderung** gerichtet sein. Das Ziel ist es 10% der bis 3-Jährigen und 20% der 4- bis 5-Jährigen, über deren Eltern, Kitas und Tagesmütter, bis 2020 zu erreichen und als aktive Leser/innen der Bücherei zu überzeugen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der **Leseförderung** in den Altersklassen der **6- bis 13-Jährigen**, wobei es bei dieser Förderung um das Lesen lernen und den Spaß daran geht. In dieser Alterklasse beginnt bei den ab 9-Jährigen die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz.

Ziel ist es 25% der 6- bis 8-Jährigen, 45% der 9- bis 11-Jährigen und 50% der 12- bis 13-Jährigen bis 2020 als aktive Leser/innen der Bücherei zu überzeugen.

In den beiden Schwerpunktbereichen der Sprachförderung und der Leseförderung ist die Stadtbücherei kompetenter Ansprechpartner für Kinder, Eltern, Erzieher/innen, Tagesmütter, Großeltern und Lehrer/innen.

1. Kinder	bis 3 Jahre	4-5 Jahre	6-8 Jahre	9-11 Jahre
<b>Lebenslagen/ Interessen</b>	Bilder, Sozialkontakt, Entdecken	Vorschule, Kindergarten, Neue Medien	Schulanfang, Verkehr, Radfahren, Lesen lernen	Schulwechsel, Sport, Abenteuer
<b>Einwohner April 2015</b>	590	285	500	517
<b>Aktive Leser/ innen Dez. 2015</b>	20	31	89	192
<b>Anteil an Einwohnern/ innen in %</b>	3,4%	10,9%	17,8%	37,1%
<b>Angestrebte Ziele 2020 in %</b>	10%	20%	25%	45%

2. Jugendliche	12-13 Jahre	14-17 Jahre	18-19 Jahre
<b>Lebenslagen/ Interessen</b>	Sexualität, Pubertät, Hobbies, Social Media	Sexualität, Pubertät, Musik, Internet, Ausbildung	Sexualität, Ausbildung, Auto/Krad, Abitur
<b>Einwohner April 2015</b>	382	837	424
<b>Aktive Leser/ innen Dez. 2015</b>	170	235	94
<b>Anteil an Einwohnern/ innen in %</b>	44,5%	28,1%	22,2%
<b>Angestrebte Ziele 2020 in %</b>	50%	30%	23%

3. Erwachsene	20-23 Jahre	24-30 Jahre	31-45 Jahre	46-55 Jahre
<b>Lebenslagen/ Interessen</b>	Ausbildung, Studium	Berufseinstieg, Familiengrün- dung, Hausbau, Studium	Berufsaufstieg, Kinder, Haus, ggf. Scheidung	Gesundheit, berufliche Neuorientierun- g, Haus, ggf. Sinnkrisen
<b>Einwohner April 2015</b>	763	1.270	3.207	3.294
<b>Aktive Leser/ innen Dez. 2015</b>	68	123	390	295
<b>Anteil an Einwohnern/ innen in %</b>	8,9%	9,7%	12,2%	9,0%
<b>Angestrebte Ziele 2020 in %</b>	9%	15%	15%	9%

4. Erwachsene und Senioren	56-65 Jahre	66-75 Jahre	ab 76 Jahre
<b>Lebenslagen/Interessen</b>	Gesundheit, Haus, berufliches Loslassen, Enkel	Gesundheit, Haus, Rente, Reisen	Gesundheit, selbständiges Wohnen, ggf. Einsamkeit, ggf. Pflege
<b>Einwohner April 2015</b>	2.496	2.224	2.036
<b>Aktive Leser/innen Dez. 2015</b>	169	149	99
<b>Anteil an Einwohnern/innen in %</b>	6,8%	6,7%	4,9%
<b>Angestrebte Ziele 2020 in %</b>	7%	7%	5%

Für alle Interessierten bieten die Büchereimitarbeiterinnen Wissen über die Informationsrecherche und –besorgung von Titeln, die sich nicht im Bestand der Stadtbücherei befinden.

#### 6. Konkret messbare Ziele

Entsprechend den oben definierten Zielgruppen ergeben sich für die zukünftige Arbeit nach dem Büchereikonzept messbare Ziele für die folgenden Aufgabenbereiche.

#### Sprachbildung und Sprachförderung:

Handlungsfeld	Umsetzung	Ziel
Sprachbildung der 1- bis 3-Jährigen	Weitere Teilnahme am „LeseStart – drei Meilensteine für das Lesen“ mit zweimonatlich stattfindenden „Büchermäuse“-Gruppen.	Veranstaltungsstatistik: durchschnittlich besuchen 5 Eltern-/Großeltern mit Kind die Veranstaltung und 80% der Kinder nehmen mindestens 4 Mal am LeseStart teil.
Sprachförderung, Sprechansätze geben für 3- bis 6-Jährige	Monatliches Bilderbuchkino für alle 3- bis 6-Jährigen (offene Veranstaltung) mit anschließender, auf das Bilderbuchkino bezogene, Bastelei: Sprechansätze geben durch Nachfragen zur Geschichte.	Veranstaltungsstatistik: durchschnittlich kommen 10 Kinder plus Begleitung zu den offenen Veranstaltungen, zzgl. der angemeldeten Kitagruppen.
Sprachförderung für 3- bis 6-Jährige	Kindergartengruppen besuchen die Bücherei: zum sich Wohlfühlen, Frühstück. Einladungen an die Kitas.	Jede Kitagruppen besucht die Bücherei mindestens einmal pro Jahr.

Sprachförderung für 3- bis 6-Jährige	Angebot der Bereitstellung von Bilderbuchkinos für alle Schneverdinger Kitas/Spielkreise, ebenso die Bereitstellung von Medienkisten.	Statistik der Mediennutzung, BBK-Bestellliste
--------------------------------------	---	---

**Leseförderung:**

Handlungsfeld	Umsetzung	Ziel / Evaluation
Leseförderung für 6- bis 7-Jährige	„Leseausweis in der Schultüte“, auch Elternbrief zum ersten Elternabend in den Grundschulen.	Statistik der Neuanmeldungen der 6- bis 7-Jährigen: 25% Neuanmeldungen
Leseförderung für 6- bis 7-Jährige	Bundesweiter Vorlesetag: jährlich für alle Schneverdinger 1. Klässler/Eingangsstufler	Anmeldungen durch die Rektoren: Klassenlisten
Leseförderung für 6- bis 11-Jährige	Wenigstens eine Büchereiführung für jedes Schneverdinger Schulkind der 1. bis 4. Klasse	20% der Kinder einer Büchereiführung kommen innerhalb der nächsten 4 Wochen nach der Veranstaltung in die Bücherei. (Stichproben: 4 Wochen nach jeder Veranstaltung anhand der Klassenliste abfragen oder eine Strichliste führen).
Leseförderung für 6- bis 10-Jährige, auch speziell für Jungen	Jährlich bietet die Bücherei 3 Lesenächte für Grundschulklassen an, eine vierte offene Lesenacht nur für Jungen.	Statistik der Lesenächte mit Anzahl, Name, Alter der Kinder. 80% der Schneverdinger Grundschüler erlebt während seiner Grundschulzeit eine Lesenacht.
Leseförderung für bis 10-Jährige	JuniorSommerleseClub: in jeden Sommerferien	JuniorSommerLeseClub-Statistik
Leseförderung für 6- bis 11-Jährige	„Kinderbücher, Filme & Apps“ ein in der Planungsphase befindliches Projekt für bildungsbenachteiligte Kinder mit Mentor – die Leselernhelfer Schneverdingen und dem „Lichtspiel e.V.“.	Bildungsbenachteiligte Kinder über Film und moderne Technik (iPads und Apps) Spaß am Lesen zu vermitteln. Evaluierung der Teilnahme durch die Leselernhelfer abrufbar.
Leseförderung für 6- bis 11-Jährige	Angebot der Bereitstellung von Medienkisten für alle Schneverdinger Grundschulklassen, sowie die Bereitstellung von Bilderbuchkinos für die erste Grundschulklasse.	Statistik der Mediennutzung, BBK-Bestellliste

Leseförderung für 11- bis 14-Jährige	SommerLeseClub: in jeden Sommerferien	SommerLeseClub-Statistik
--------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------

### **Informations- und Medienkompetenz:**

<b>Handlungsfeld</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Ziel / Evaluation</b>
Recherche- und Medienkompetenz für 13- bis 15-Jährige vermitteln	Alle 7. Klassen, aller Schulformen der Kooperativen Gesamtschule Schneverdingen bekommen ein Recherchetraing.	Evaluierungsbögen und die Veranstaltungsstatistik. Ein Kooperationsvertrag muss hierüber noch abgeschlossen werden.
Recherche- und Medienkompetenz für 16- bis 19-Jährige	Einmal jährlich gibt es für 11. Klässler einen Fachvortrag zum Thema „Facharbeit, Recherche und Fernleihe“.	Veranstaltungsstatistik
Medienkompetenz für E-Book-Interessierte und Informationssuchende.	Auskünfte zur E-Book-Benutzung und Beratung von Medienbesorgung per Fernleihe.	75 % der Onleihe-Fragen kann in der Bücherei beantwortet werden. In schwierigeren Fällen wird auf die Hotline hingewiesen.

### **Bücherei als sozialer und kommunikativer Ort:**

<b>Handlungsfeld</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Ziel</b>
Treffpunkt und Lernort für jedes Alter	Modernisierung der „Alten Schule“ und Möglichkeit des WLAN	Die Bücherei als ein ansprechender und moderner Ort mit genug Platz und Plätzen für Menschen (Einzel- und Gruppenarbeitsorte) und ansprechenden Präsentationsmöglichkeiten für Medien aller Art. Die Erhöhung der Besucherzahlen müssten mit einer Besucherzählanlage festgestellt werden. Die Nutzung der Lernorte wären durch eine Zählung festzustellen.

## 7. Maßnahmen für die Schwerpunktzielgruppen

Die im Folgenden vorgestellten Maßnahmen und Angebote werden bereits teilweise durchgeführt. Ein konsequenter Ausbau und eine Einbeziehung aller aufgeführten Partner erfordert eine Entlastung der Personalressource durch Selbstverbuchung.

### Maßnahmen zum Spracherwerb und zur Sprachförderung:

Maßnahme	Durchführung	Partner	Zuständigkeit
Weitere Teilnahme am „Lesestart – 3 Meilensteine für das Lesen“ mit zweimonatlich stattfindenden „Büchermäuse“-Gruppen.	Zweimonatliche offene Treffen der „Büchermäuse“ für 1-bis 3-Jährige planen und durchführen.	Eltern, Großeltern, Erzieher/innen von Kita- und Kinderspielkreisen, Tagesmütter.	Christel Schubert-Bornholdt
Monatliches Bilderbuchkino für 3- bis 6-Jährige als offene und geschlossene Kitagruppen-Veranstaltung mit anschließender Bastelei.	Planung der Veranstaltung: Thema wählen, Bilderbuchkino bestellen, Bastelidee entwickeln, Vorlesen, Kinder einbinden ins Geschehen, beim Basteln helfen; Statistik.	Eltern, Großeltern, Erzieher/innen von Kita- und Kinderspielkreisen, Tagesmütter.	Anne Walrat, Auszubildende
Kindergartengruppen besuchen die Bücherei: zum sich Wohlfühlen, Frühstück.	Termine abmachen, „Kleine Büchereiführung“ durchführen, Vorlesen und Einbindung der Kinder in die Geschichte (Sprechlätze bieten).	Kindergärten und Kinderspielkreise	Veronika Veit
Angebot der Bereitstellung von Bilderbuchkinos für alle Kitas/-spielkreise, das gleiche gilt für Medienkisten.	Kommunikation mit den Kita-Leitungen und den Erzieher/innen und Besorgung der BBK über die BZ.	Kindergärten und Kinderspielkreise, Grundschulen, Büchereizentrale Niedersachsen	Jede Kollegin, Auszubildende
Medienwünsche von Menschen bearbeiten	Medienwunschkarten prüfen und Rückmeldung an den Absender/in geben.	Alle interessierten Menschen, vor allem Kinder.	Veronika Veit

**Maßnahmen zur Leseförderung:**

<b>Maßnahme</b>	<b>Durchführung</b>	<b>Partner</b>	<b>Zuständigkeit</b>
„Leseausweis in der Schultüte“	Ausgabe von Erstleseausweis plus Geschenk für die Schultüte an Eltern und Großeltern. Informationsbrief an die Eltern zum ersten Elternabend in den Grundschulen.	Eltern, Großeltern, Grundschulen	Veronika Veit
Bundesweiter Vorlesetag: jährlich für alle 1. Klässler/Eingangsstufler	Planung, Kommunikation mit Partnern/innen und Durchführung der halbtägigen Veranstaltung; Statistik	Bürgermeisterin, Rektoren der Grundschulen, Schulsekretäre/innen, Lehrer/innen	Veronika Veit
Wenigstens eine Büchereiführung für jedes Schneverdinger Schulkind der 1. bis 4. Grundschulklasse.	Grundschulen informieren: Klassen einladen, Termine planen, Büchereiführung planen und durchführen; Statistik	Grundschulen: Rektoren und Lehrer/innen	Veronika Veit, Christel Schubert-Bornholdt
Jährlich bietet die Bücherei 3 Lesenächte für je eine Grundschulklasse an, eine 4. Lesenacht soll eine offene Lesenacht nur für Jungen sein.	Zwei MA (VV + Azubi) der Bücherei planen eine Büchereirallye und übernachten/frühstücken mit den Kindern (mindestens ein weiterer Erwachsener) Freitags in der Bücherei. Dies ist für die Kinder kostenlos!	Grundschule, Eltern, Leselernhelfer	Veronika Veit, Auszubildende
JuniorSommerLeseClub	Umfangreiche Kommunikation mit den Partnern, die Planung und Durchführung der Sommerferienaktion.	Eltern, Großeltern, Grundschulen, Schneverdinger Sponsoren, Kultursekretariat Gütersloh, Büchereileiterinnen des Landkreises, örtliche Presse.	Veronika Veit
SommerLeseClub	Umfangreiche Kommunikation mit den Partnern, die Planung und Durchführung der Sommerferienaktion.	Eltern, Großeltern, KGS, Schneverdinger Sponsoren, Kultursekretariat Gütersloh, Büchereileiterinnen des Landkreises, örtliche Presse.	Veronika Veit

„Kinderbücher, Filme & Apps“: für bildungsbenachteiligte Kinder.	Ein im Sommer 2016 zu beginnendes Projekt.	Deutscher Bibliotheksverband, Stiftung Digitale Chancen, Mentor – die Leselernhelfer Schneverdingen, „Lichtspiel e.V.“	Veronika Veit
Angebot der Bereitstellung von Medienkisten und die Bereitstellung von Bilderbuchkinos für die 1. Klasse.	Kommunikation mit den Erzieher/innen der Grundschulen und die Besorgung der BBK über die BZ.	Grundschulen, Büchereizentrale Niedersachsen	Jede Kollegin, Auszubildende
Medienwünsche von Menschen bearbeiten	Medienwunschkarten prüfen und Rückmeldung an den Absender/in geben.	Alle interessierten Menschen, vor allem Kinder.	Veronika Veit

**Maßnahmen zur Vermittlung von Recherche- und Medienkompetenz:**

<b>Maßnahme</b>	<b>Durchführung</b>	<b>Partner</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Alle 7. Klassen, aller Schulformen der Kooperativen Gesamtschule bekommen pro Klasse ein 3-Doppelstunden umfassendes Recherchetraining.	Plan entwickeln, Kommunikation mit Partnern, Termine besprechen, Veranstaltung durchführen	Schüler/innen, Kooperative Gesamtschule, Sabine Dahlhoff, Lehrer/innen	Monika Matthies
Einmal jährlich gibt es in der Bücherei für 11. Klässler einen kostenlosen Fachvortrag zum Thema „Facharbeit, Recherche und Fernleihe“	Veranstaltung planen, Termin bekanntgeben, Veranstaltung durchführen	Oberstufenschüler/innen	Monika Matthies
Auskünfte zur E-Book-Benutzung, dem Internet und die Beratung von Medienbesorgung per Fernleihe.	Hilfestellung wird gewährt und Informationen werden gegeben. Kundenanfragen werden beantwortet oder Hilfe wird über die Hotline angeboten. Internetfragen und Fernleihwünsche werden bearbeitet. Drei E-Book-Reader stehen zur Ausleihe.	Interessierte Kundinnen und Kunden	Monika Matthies Veronika Veit

Mentor – Leselernhelfer : eine eintägige Fortbildung	Diese eintägige Schulung wird durch die Stiftung Digitale Chancen im Rahmen von „Kinderbücher, Filme & Apps“ durchgeführt werden. Die Leselernhelfer werden im Umgang mit iPad und Apps geschult werden.	Mentor – die Leselernhelfer Schneverdingen	N.N. : diese Schulung wird durch die Stiftung Digitale Chancen im Rahmen von „Kinderbücher, Filme & Apps“ durchgeführt werden. Planung und Kommunikation: Veronika Veit
---	--	---	--

**Maßnahmen für die Bücherei als sozialer und kommunikativer Ort:**

Maßnahmen	Durchführung	Partner	Zuständigkeit
Modernisierung der „Alten Schule“	Modernisierung der Bücherei durch den Umbau der „Alten Schule“	Siehe Zuständigkeit	Rat der Stadt Schneverdingen, Bürgermeisterin
WLAN ermöglichen	Die Einrichtung der Möglichkeit des WLAN	EDV-Abteilung	Rat der Stadt Schneverdingen, Bürgermeisterin, EDV-Abteilung

**8. Besondere Bedeutung moderner Technik**

Für den Ablauf des Betriebes der Stadtbücherei ist der Einsatz von Technik unerlässlich. Hierzu sind Partner wie die EDV-Abteilung der Stadt Schneverdingen, wie auch der technische Support der Büchereizentrale Niedersachsen in Lüneburg wichtig. Mit der EDV-Abteilung der Stadt Schneverdingen gibt es seit dem 02.04.2015 eine schriftlich niedergelegte Regelung über die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit der Hard- und Software und der Instandhaltung, der Wartung und Anschaffung zu erneuernder technischer Geräte in der Stadtbücherei. Umfasst wird damit die in der Stadtbücherei benötigte IT-Ausstattung, sowie die benötigte Veranstaltungstechnik. Mit der Büchereizentrale Niedersachsen (BZ) gibt es seit dem 14.04.1998 eine „Vereinbarung zur Überlassung von Software“, die ebenso den technischen Support regelt. Die Stadtbücherei ist über die BZ mit der Bibliothekssoftware allegro OEB 2.4 mit den drei Modulen Ausleihtheke, Katalogisierung und der Erwerbung ausgestattet. Diese ermöglichen der Bücherei die Funktionen Ausleihfunktion, Katalog, Statistik, Erwerbung und den laufenden Web OPAC (Online public access catalogue = Öffentlich zugänglicher Bibliothekskatalog im Internet).

**Selbstverbuchung in der Stadtbücherei**

Die Zukunft des täglichen Ausleihbetriebes liegt in der Selbstverbuchung von Medien durch den/die Kunden/innen selbst, die je nach Anlage nur in der Rückgabe oder in der Ausleihe plus der Rückgabe liegen kann. RFID (Radio frequency identification) ermöglicht es, dass das Büchereipersonal an der Theke zugunsten von Kunden- und Beratungsgesprächen durch die Automatisierung der Standard-Arbeitsabläufe entlastet wird. Damit wäre es möglich eine Verlängerung der Öffnungszeiten

der Stadtbücherei in den bisher geschlossenen Mittagsstunden zu erreichen, sowie bereits vorhandene Personalressourcen für Büchereiführungen und Lesefrüh- und Leseförderung einzusetzen.

RFID zählt zur weit verbreiteten Identifikationstechnik, die aus Transponder, der drahtlosen Schnittstelle, einer Basisstation zur Identifikation und einer IT-Anbindung besteht.

Der RFID-Einsatz ermöglicht außerdem eine schnellere Verbuchung durch Stapelverbuchung als die bisherige händische Variante.

Notwendig für den Einsatz in der Stadtbücherei ist der Erwerb einer Anlage für einen RFID-Verbuchungsplatz nur für die Rückgabeverbuchung oder für die Variante Rückgabeverbuchung und Ausleihverbuchung. Hinzu kommt die Anschaffung eines Gates, sowie die Ausstattung der Medien mit entsprechenden Transpondern.

Eine RFID gestützte Technik ist darüber hinaus auch Voraussetzung für eine mögliche Einführung kompletter Selbstbedienung (auch ohne Personalanwesenheit), wie sie in dänischen Büchereien bereits üblich ist und in deutschen Öffentlichen Bibliotheken bereits in Einzelfällen erprobt wird.

## 9. Kooperationen und Kommunikation

Für die sich, auch den Büchereien, stellenden und bereits beschriebenen Problemlagen, Aufgaben und Problemlösungen unter möglichst optimaler Ausnutzung aller Ressourcen sind Kooperationen mit Partnern sehr wichtig. Zur besseren Planung und Verlässlichkeit sind verbindliche, schriftliche Kooperationsverträge äußerst wünschenswert.

### 9.1 Auf Ortsebene

Viele Angebote setzen auf Ortsebene eine Kooperation mit Bildungs- und Kultureinrichtungen, Vereinen und Lieferanten voraus, ohne die wichtige Angebote nicht möglich wären.

Zur verbindlichen Zusammenarbeit ist es notwendig schriftliche Verträge mit den vier Grundschulen der Kooperativen Gesamtschule und den Kindertagesstätten abzuschließen.

Auf Ortsebene gibt es keine Hochschule, Fachhochschule, Berufsbildende Schulen oder Fachschule.

Partner	Bisherige Zusammenarbeit	Weitere Ziele	Zuständigkeit / Kommunikation
Vier Schneverdingener Grundschulen und die Osterwaldschule Förderschule	Lesungen, Bundesweiter Vorlesetag, KiBiM, Medienkisten, JSLC, SLC, Lesenächte, Büchereiführungen, kompetente Medienberatung	Bis 2020 werden Kooperationsverträge abgeschlossen.	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Kooperative Gesamtschule Schneverdingen	SommerLeseClub, Recherchetraining 7. Kl., Medienkisten, Fernleihe Oberstufe Facharbeiten, Schulpraktikanten, Facharbeitsvortrag	Weitere Fortführung; Bis 2020 werden Kooperationsverträge abgeschlossen.	Monika Matthies, Veronika Veit - telefonischer Kontakt
MedienOase	Jährlicher SommerLeseClub	Weitere Fortführung	Veronika Veit, Auszubildende - telefonischer Kontakt

10 Schneverdinger Kindertagesstätten und -spielkreise	Bilderbuchkino, Medienkisten, Lesungen, Stöbern und Frühstück im Veranstaltungsraum; Rucksackbibliothek	Bis 2020 werden Kooperationsverträge abgeschlossen.	Veronika Veit, Auszubildende - telefonischer Kontakt
3 Kinderwohnheime: Kinderhaus Hirschmann, „Hilfen aus einer Hand“, „Backhaus Kinder- und Jugendhilfe“	Literaturauswahllisten, Medienkisten, Absprachen zur Nutzung der Bücherei mit Erziehern/innen.	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Stadtjugendring e.V.	SommerLeseClub und JuniorSommerLeseClub als ein Programmpunkt im Ferienpass. SLC-Abschlussveranstaltung	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Jugendbereich der FreizeitBegegnungsstätte	Medienkisten; SLC-Abschlussveranstaltung	Weitere Fortführung; Klären im März 2016	Jede Kollegin - telefonischer Kontakt
Mentor – die Leselernhelfer Schneverdinger / MehrGenerationenHaus	Kostenlose Büchereiausweise für Mentor – Leselernhelfer. Heideköniginnen-Vorlesen; Mitgestaltung der Lesenächte	Weitere Fortführung; Im Rahmen des bundesweiten Projektes „Lesen macht stark“: „Kinderbücher, Filme & Apps“ ab Sommer 2016. Ein Kooperationsvertrag liegt schriftlich vor.	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Kirchenkreis Rotenburg, Projekt Tschernobyl, Abteilung Schneverdinger	Altpapiersammlung und Abholung durch MA des Projektes Tschernobyl	Weitere Fortführung	Christel Schubert-Bornholdt - telefonischer Kontakt
Sechs Schneverdinger Arztpraxen für Allgemeinmedizin	Verteilung der LeseStart-Taschen bei den U6-Untersuchungen	Weitere Fortführung	Christel Schubert-Bornholdt, Auszubildende - telefonischer Kontakt
Optiker am Rathaus	Kostenlose Lesehilfen	Benutzung dieser Lesehilfen	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Örtliche Presse	Presseartikel zu Veranstaltungen, Buchvorstellungen, Ankündigungen	Weitere Fortführung	Jede Kollegin - telefonischer Kontakt
Tabak Schröder	Zeitschriften- und Zeitungslieferant	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Zwei Schneverdinger Buchhandlungen	Medienlieferanten und Sponsoren für den SLC	Weitere Fortführung	Jede Kollegin - telefonischer Kontakt
Alfred-Töpfer-Akademie für Naturschutz (NNA)	Auslegen von Programmmaterial und Plakaten	Weitere Fortführung	Jede Kollegin - telefonischer Kontakt

Sponsoren SLC und JSLC: Stadtwerke, Volksbank, Heideschlachter Dehning, Getränkemarkt „Hol ab“	Geld- und Sachspenden für den jährlichen SLC und JSLC	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Kreissparkasse Soltau	Sachspende von 3 E-Book-Readern in 2014, Leseausweise in 2013	Bei Bedarf künftig wieder um Spende bitten.	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Heidekreis Musikschule e.V.	Nutzung des Veranstaltungsraumes	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Hotel Ramster	Regelmäßige Autorenunterbringung zu Lesungen	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer Kontakt

## Für Kunden

Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei sind an 6 Tagen pro Woche 25 Öffnungszeiten für Kunden persönlich und telefonisch erreichbar.

An jedem Werknachmittag von Montag bis Freitag Nachmittag ist von 14.30 bis 18.00 Uhr und Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormittag von 9.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Per Email, Fax und Anrufbeantworter können rund um die Uhr an jedem Tag der Woche an das Stadtbüchereiteam gesendet oder mitgeteilt werden. Diese werden möglichst am gleichen oder spätestens am nächsten Werktag bearbeitet.

Medienwünsche oder Lob und Kritik können Kunden auf bereit liegenden Karten notieren und im hauseigenen Postkasten einwerfen. Die Medienwünsche-Karten sind als Postkarte konzipiert und so können die Absender innerhalb von 4 Wochen eine Antwort erwarten.

Da das Faxgerät im Rathaus steht, erreichen solche Mitteilungen die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei erst am nächsten Werktag.

Stadtbüchereikunden können rund um die Uhr im Medienbestand der Stadtbücherei per Web OPAC (Online Public Access Catalogue = Öffentlich zugänglicher Bestandskatalog) recherchieren. Ebenso ist es möglich Medien vorzumerken oder entliehene Medien zu verlängern. Datenabgleiche der Datenbank mit dem (OPAC) finden an Öffnungstagen zweimal täglich statt.

Die Stadtbücherei hat an allen Werktagen bis auf Ostersonntag und die Werktage zwischen Weihnachten und Silvester ganzzählig während der Öffnungszeiten geöffnet.

Zur Medienrückgabe während der Schließzeiten der Stadtbücherei gibt es auf der Rückseite des Gebäudes Medienrückgabeklappen, die es möglich machen entliehene Medien dennoch abzugeben. Diese Medienrückgabeklappen sind Silvester und am Heideblütenwochenende geschlossen. Die auf diese Weise zurückgegebenen Medien werden am folgenden Öffnungstag vor Erstellung der Erinnerungsschreiben vom Kundenkonto zurückgebucht.

## 9.2 Auf regionaler Ebene

Auf regionaler Ebene gibt es die Berufsbildenden Schulen in Soltau, Walsrode, Rotenburg/Wümme und Buchholz in der Nordheide. Weiterhin gibt es in Walsrode, Buchholz in der Nordheide und Rotenburg/Wümme eine Fachschule Sozialpädagogik. Seit September 2015 gibt es den Hochschulstandort Walsrode in Kooperation mit der Hochschule Weserbergland (HSW) und der Technischen Akademie Heidekreis e.V. (TAHK), die berufsbegleitende Weiterbildungsprogramme anbietet.

Lesungen für Erwachsene gibt es als Angebot der kulturellen Bildung auf gutem Niveau in der

Stadt und auf regionaler Ebene.

Mit folgenden Partnern gibt es auf regionaler Ebene eine Kooperation:

<b>Partner</b>	<b>Bisherige Zusammenarbeit</b>	<b>Weitere Ziele</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Büchereizentrale Niedersachsen	Fachstelle: MA- Fortbildungen, Autoren- lesungen, Fachinforma- tionen, Medienbearbeitung, Medienpool, technischer Support, Munzinger Datenbankverbund	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
NBib24 : ein niedersächsischer Onleihe-Verbund	Bibliothekszusammenschluss zur Ausleihe von E-Medien	Medienbestandser- weiterung	Veronika Veit - telefonischer und E- Mail-Kontakt
Büchereileitertreffen des Landkreises Heidekreis	Regelmäßige Treffen der hauptamtlich geführten 5 Büchereien des Landkreises, fachlicher Austausch, gemeinsame Projekte.	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer und E- Mail-Kontakt
Volkshochschule Heidekreis und Rotenburg	Auslegen der Programmhefte	Weitere Fortführung	Jede Kollegin - telefonischer Kontakt
Bibliotheken landkreis- und bundesweit	Recherche und Fernleihbestellung	Weitere Fortführung	Monika Matthies, Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Akademie für Leseför- derung, Hannover	Fortbildungen für MA und Leserlernhelfer	Weitere Fortführung	Jede Kollegin - telefonischer Kontakt
Klosterkammer, Hannover	Finanzierung der Workshop- reihe „Bibliotheksprofil in der Kommune – erfolgreich mit Strategiekonzept“	Mit Fertigstellung dieses Konzeptes ist das Projekt beendet.	Veronika Veit - Fortbildungsbesuche und E-Mail-Kontakt
Multimedia Berufsbilden-de Schulen, Hannover	Berufsschule der Auszubildenden	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer Kontakt
Zentrum für Aus- und Fortbildung, Hannover	Zuständige Stelle, Ausbildungsberatung für FaMI's, Fortbildungen für MA	Weitere Fortführung	Veronika Veit – telefonischer und E- Mail-Kontakt
Zahlreiche Lieferanten	Medien-, Material- und Möbelbestellungen	Weitere Fortführung	Veronika Veit - telefonischer und E- Mail-Kontakt

Über die regionale Ebene hinaus gibt es zahlreiche Kontakte zu bundesweiten Lieferanten und Partnern, wie mit der Firma Divibib, die für den niedersächsischen Onleiheverbund NBib24 den Support betreibt und die E-Medien stellt. Desweiteren bilden der Deutsche Bibliotheksverband (DBV) und die Stiftung Digitale Chancen, beide Berlin, die Projektleitung von „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“, an dem die Stadtbücherei teilnimmt.

### **9.3 Kommunikation intern**

Zur besseren internen Kommunikation nutzen die teilzeitbeschäftigten Kolleginnen das handschriftlich geführte Dienstbuch und die monatlich stattfindende Dienstbesprechung. Die Ergebnisse der Dienstbesprechung werden schriftlich festgehalten und können von jeder Mitarbeiterin nachgelesen werden.

Die Leiterin der Stadtbücherei stellt einmal jährlich den Jahresbericht der Stadtbücherei dem Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales, sowie Sport und Kultur des Rates der Stadt Schneverdingen in schriftlicher Form und einer PowerPoint Präsentation vor.

Der Fachbereichsleiter wird ab März 2016 von der Leiterin alle 3 Monate über laufende Projekte, Ideen, Neuigkeiten aus dem Büchereiwesen und der Stadtbücherei im Besonderen informiert.

Weiterhin wird der Fachdienstleiter zu den monatlichen Dienstbesprechungen des Stadtbüchereiteams eingeladen.

Der alltägliche Kontakt zum räumlich getrennten Rathaus findet in der Regel per Outlook oder telefonisch statt.

Mit der EDV-Abteilung der Stadt Schneverdingen und der EDV-Abteilung der Büchereizentrale Niedersachsen gibt es schriftliche Regelungen zum technischen Support.

Diese sind allen Mitarbeiterinnen bekannt und zum Nachlesen im Regel-Ordner abgelegt. Anforderungen der Büchereimitarbeiterinnen an die EDV-Abteilung werden per Helpdesk-Anforderung kommuniziert.

### **9.4 Homepage**

Die Homepage der Stadt ist im World Wide Web unter [www.schneverdingen.de](http://www.schneverdingen.de) aufrufbar. Weitere Informationen sind unter den Überschriften „Stadt & Politik“, „Tourismus“, „Wohnen & Leben“, „Schule & Bildung“, „Kultur & Freizeit“ und „Wirtschaft & Arbeit“ untergliedert. Die Stadtbücherei ist unter „Kultur & Freizeit“ zu finden.

Unter dem Punkt Kultur gibt es neben der Stadtbücherei folgende per Menü zu öffnende Begriffe: Museen, „Galerien und Ateliers“, Historisches, de Bruycker-Stiftung, Kulturstellmacherei.

Die Homepage der Stadtbücherei wiederum ist untergliedert in „Ausleihgebühren, Leihfristen, Veranstaltungen“, Allgemeines, „Onleihe in Schneverdingen“, Munzinger, „Lesestart in der Stadtbücherei“, Bilderbuchkino, Medienbestand, PC-Arbeitsplätze.

Auf dieser ersten Seite der Stadtbücherei finden sich neben den Kontaktdaten anklickbar die Links zur E-Medien Ausleihe, dem Online-Katalog und den vier Munzinger-Datenbanken. Beim Weiterlesen des Unterpunktes „Ausleihgebühren, Leihfristen, Veranstaltungen“ sind die „Benutzungsrichtlinien für die Internetnutzung“ und die „Benutzungs- und Gebührensatzung“, auch in englischer und französischer Sprache als .pdf-Datei anklickbar.

Unter „Onleihe in Schneverdingen“ finden sich anklickbare Links zur „E-Medien Ausleihe“ und zum Online-Fragenportal und ein E-Book-Ratgeber als .pdf-Datei.

Unter der Überschrift Medienbestand findet sich eine Liste der im Abonnement vorhandenen Zeitschriften und Zeitungen als .pdf-Datei.

### **9.5 Kommunikation mit Partnern**

Die Kommunikation mit der Presse, anderen Bildungsträgern, Vereinen, Sponsoren, etc. findet in der Regel per Email, Telefon oder persönlich statt.

Für Veranstaltungen, wie Lesungen oder das Bilderbuchkino werden Plakate, Handzettel mit Begleitschreiben an Schulen und Kindergärten verschickt. Vorankündigungen von Veranstaltungen werden in der örtlichen Presse und dem Veranstaltungskalender in Papierform und auf der Homepage, veröffentlicht.

Mit Kooperationspartnern, mit denen künftig Kooperationsverträge abgeschlossen werden, wird es mindestens ein jährliches Treffen geben.

## 10. Ressourcen

Die Unterhaltung einer Öffentlichen Bücherei gehört nicht zu den Pflichtaufgaben einer Kommune.

Da die Stadtbücherei künftig mit einem Auftrag des Rates der Stadt zielorientierter an den Problemlösungen mitarbeiten will, ist es für die kontinuierliche Arbeit der Stadtbücherei unerlässlich, dass diese mit gesicherten Ressourcen rechnen kann.

Selbstverständlich sind die finanziellen Sorgen der Verwaltung in Bezug auf die Tatsache, dass sich die Stadt etwas leistet, was nicht zu ihren Pflichtaufgaben gehört, ernst zu nehmen. Die Möglichkeiten jedoch, mit denen die Stadtbücherei Hilfestellung zu Problemlösungen bieten kann, ist als hoch einzuschätzen.

Es stellt sich die Frage, wo außerhalb der Gemeinde finanzielle Ressourcen zusätzlich zu bekommen sind.

Möglich und bereits teilweise vom Fachbereich III angegangen (der Umbau der „Alten Schule“ ist die Nutzung von Förderprogrammen aus EU, Bund, Land.

Des Weiteren wären mögliche Quellen:

- Zuschüsse aus öffentlichen Quellen;
- Förderverein, Spenden, Sponsoring, Mäzenatentum,
- Mischfinanzierung verschiedenener öffentl. Ressorts,
- Eigeneinnahmen (Gebühren, Vermietungen),
- Bußgelder.

Seit Anfang 2010 führt die Stadt Schneverdingen einen doppelten Haushalt. Jeweils für den Ergebnis- und den Finanzhaushalt gibt es einen extra Deckungsring für die Stadtbücherei. Die Bauunterhaltung, das Personal und die Investitionen sind darin nicht enthalten. Die Haushaltsführung der Stadtbücherei ist eine kaufmännische.

### 10.1 Finanzielle Ressourcen: Einnahmen

Folgende Einnahmen hat die Stadtbücherei 2015 erzielt:

<b>Einnahmeart</b>	<b>Summe 2015</b>	<b>Wirkung</b>
Lesegebühren	5.560,50 €	Die Jahresgebühren tragen zum Teil zur Finanzierung bei. Diese Einnahmeart macht 50% der Gesamteinnahmen aus.
Mahn- und Verzugsgebühren	4.069,50 €	Mehr- oder Mindereinnahmen zum Ansatz werden nicht von einem der Büchereietats gegengerechnet. Diese Einnahmeart macht 36% der Gesamteinnahmen aus.
Sonstige Einnahmen: Leseausweisersatz, Fernleihgebühren, Kopie-, Druck- + - Flohmarkteinnahmen, Medienschadenersatz, Verwaltungsgebühr	1.567,17 €	Mehr- oder Mindereinnahmen zum Ansatz werden nicht von einem der Büchereietats gegengerechnet. Diese Einnahmeart macht 14% der Gesamteinnahmen aus.
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>11.197,17 €</b>	

Projektbezogene und genehmigte Spenden fließen in die entsprechenden Angebote.

## 10.2 Finanzielle Ressourcen: Ausgaben

Folgende Ausgaben hat die Stadtbücherei 2015 erzielt:

Ausgaben	Summe 2015	Wirkung
Personal	150.433 €	2,17 Vollzeitäquivalente (0,87 Fachbibliothekarstelle und 1,29 Fachangestelltenstellen) verteilt auf 3 teilzeitbeschäftigte Personen und eine Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr. Die Stundenerhöhung einer FaMI-Stelle um 5 Wochenarbeitsstunden ist für Frühjahr 2016 genehmigt. Die Weiterbeschäftigung der Auszubildenden nach Abschluss der Ausbildung im Juni 2016 ist ebenfalls für ein Jahr mit 30 Wochenarbeitsstunden genehmigt worden. Die wöchentlichen Öffnungsstunden der Bücherei betragen 25 Stunden.
Erwerbung	28.112 €	
Virtuelle Medien (NBib24, Munzinger Datenbanken)	4.293 €	
Sonstige laufende Ausgaben	25.802 €	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>208.641 €</b>	

Grundsätzlich gilt, dass eine Bücherei die mit nicht ausreichendem Personal, zu wenig Fläche und/oder zu geringem Medienetat ausgestattet ist, dies auf Kosten der Qualität der Angebote der Bücherei geht.

### 10.2.1 Gebäude

Nach der letzten Teilrenovierung der Stadtbücherei 2005 ist es dringend geboten weitere Baumaßnahmen zu ergreifen. Diese sind u.a. die Renovierung/Erneuerung der Fenster und das Problem des regelmäßigen Einfrierens der Wasserleitung. Weiterhin ist der Einbau eines Fahrstuhles um die Barrierefreiheit zu gewährleisten notwendig.

Allerdings steht noch die Zu- oder Absage zu einem EU-Förderprogramm für Mai 2016 aus, bei dem es um den völligen Umbau der „Alten Schule“ geht. Sollte die Stadt Schneverdingen den Zuschlag bekommen, wären die Voraussetzungen völlig andere. Die Stadtbücherei bekäme mehr Publikumsfläche, die natürlich zusätzliche Ausgaben in den Bereichen Ausstattung und Technik (Möbel, IT, RFID), Personaletat, Medienetat und den Veranstaltungsetat erfordern würde. Damit wären Probleme wie die Barrierefreiheit, die Enge für Mensch und Medien, keine Mittagsschließzeit und der Einstieg in RFID geklärt.

Sollte die Stadt allerdings nicht den Zuschlag für das Förderprogramm bekommen, so müsste, wie beschrieben, teilrenoviert werden, ein Fahrstuhl in die „Alte Schule“ gebaut werden und die Bücherei bekommt, wie bereits 2015 entschieden, im Sommer 2016 eine höhenverstellbare, RFID-fähige Büchereitheke.

### 10.2.2 Personelle Ressourcen

Drei teilzeitarbeitende Kolleginnen, mit 2,17 Vollzeitäquivalenten, und eine Auszubildende halten die Stadtbücherei an 25 Wochenstunden von Montags bis Samstags geöffnet. Um die vorher beschriebenen Aufgaben zu bearbeiten, bedarf es der Einrichtung einer Selbstverbuchung. Weitere Voraussetzungen ist die künftige Weiterbeschäftigung

ausgelernter Auszubildender für 30 Stunden befristet auf ein Jahr und die ab Frühjahr bestätigten zusätzlichen 5 Wochenarbeitsstunden mit TVÖD 5.

Der Büchereileitung sollte in Personalfragen ein Vetorecht eingeräumt sein. Ebenso muss die Büchereileitung über die Personalressource und darüber welche Qualifikation eine Stelleninhaber/in haben sollte, entscheiden können.

In strittigen Fällen kann die Büchereizentrale Niedersachsen als externe Facheinrichtung wegen der Personalressourcenberechnung mit der Begutachtung beauftragt werden.

### **10.2.3 Medienetat**

Der Medienetat der Stadtbücherei ist ausreichend und die Erneuerungsquote von mindestens 10% wird erreicht.

Damit allerdings die Aufgaben den Medienbestand betreffend erfüllt werden können, muss eine leichte stetige Erhöhung des Medienetats wegen möglicher Preissteigerungen erreicht werden. Falls einer der beiden Hauptsponsoren der Lesefördermaßnahme, des SommerLeseClub, die Stadtwerke Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH, ihre Geldspende in Höhe von 500 € für Kinderbücher einstellt, müsste der Medienetat diese Lücke schließen können, bis ein neuer Sponsor gefunden wäre.

## **11. Organisationsstruktur und Führungsgrundsätze**

### **11.1 Organisationsstruktur**

Die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung ist hierarchisch aufgebaut.

Der Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens untersteht der Allgemeine Stellvertreter und Erste Stadtrat Mark Söhnholz, sowie die Stadt GmbH und die Stabsstelle Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung.

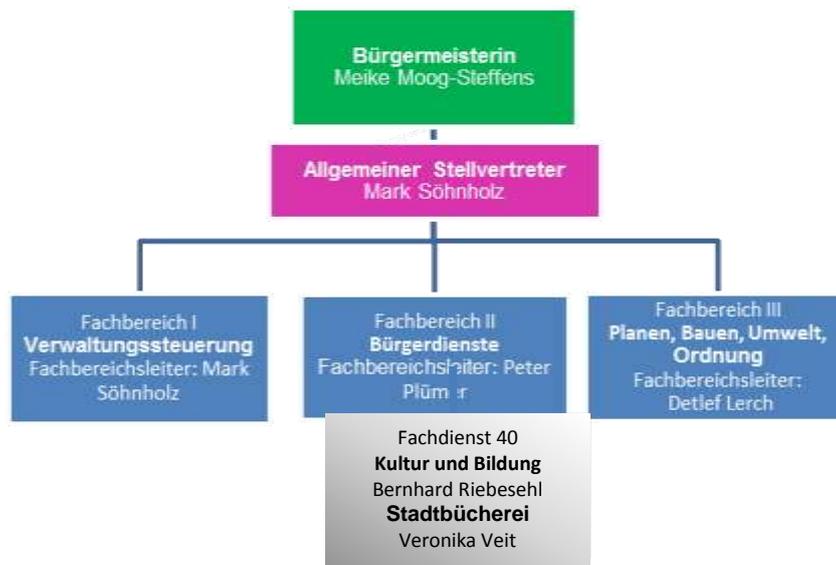
Dieser wiederum ist direkter Vorgesetzter der Fachbereiche I - Verwaltungssteuerung, II – Bürgerdienste und III – Planen, Bauen, Umwelt, Ordnung und des Eigenbetriebes Schneverdingen Touristik.

Mitarbeiter des Rathauses bekleiden daneben noch Ämter als Datenschutzbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Brandschutzbeauftragter und Schwerbehindertenbeauftragter. Neben dem Personalrat gibt es eine Jugend- und Auszubildendenvertretung und eine Schwerbehindertenvertretung.

Die Stadtbücherei ist dem Fachbereich II – Bürgerdienste, mit dem Fachbereichsleiter Peter Plümer zugeordnet. Dieser Fachbereich ist in den Fachdienst 30 – Bürgerservice, Fachdienst 40 – Kultur und Bildung und den Fachdienst 50 – Soziales unterteilt.

Der für die Stadtbücherei zuständige Fachdienstleiter des Fachdienstes 40 – Kultur und Bildung ist Bernhard Riebesehl.

Neben der Stadtbücherei ist der Fachbereich II, Fachdienst 40 für die Kinderbetreuung, Schulen, Sport, Kultur und das Archiv zuständig.



Der „Ausschuss für Jugend, Senioren, Soziales sowie Sport und Kultur“ berät über Anträge und Angelegenheiten die Stadtbücherei betreffend. Jährlich wird dem Kulturausschuss der Jahresbericht der Stadtbücherei vorgestellt.

Diesem Gremium ist als verwaltungsinterne Instanz der Verwaltungsausschuss übergeordnet, der wiederum dem Stadtrat der Stadt Schneverdingen zuarbeitet.

Die Unterhaltung der Stadtbücherei bedeutet für die Stadt eine freiwillige Ausgabe.

Der Rat der Stadt Schneverdingen umfasst 32 Ratsmitglieder und die Bürgermeisterin.

Die Sitzverteilung umfasst 19 Mitglieder der Gruppe SPD/Grüne, 11 Mitglieder der CDU, 1 Mitglied der NPD und 1 Mitglied der SWG.

Jeweils die CDU, die Grünen und die SPD stellen je ein/n stellvertretenden Bürgermeister/in.

Dem Verwaltungsausschuss gehören neben der Bürgermeisterin 8 Ratsmitglieder der Gruppe SPD/Grüne mit 5 Mitgliedern und 3 Mitgliedern der CDU an. Der Allgemeine Stellvertreter gehört diesem Ausschuss mit beratender Stimme an.

Die Stadt Schneverdingen beschäftigt 120 Beschäftigte, davon 13 Beamte zuzüglich 9 Auszubildende.

(Stand: März 2015)

Quelle: Wissenswertes über Schneverdingen

Die Büchereileitung kann innerhalb des Etatrahmens den Bestandsaufbau, auch in Bezug auf andere Schriftsprachen, und die Veranstaltungsarbeit frei verwalten.

Ebenso erstellt diese den Entwurf für den Haushaltsansatz der Stadtbücherei für das kommende Jahr.

Fachliche Entscheidungen, die abteilungsübergreifend bearbeitet werden, wie etwa die Nichteinführung des WLAN in der Stadtbücherei, werden jedoch von anderen Entscheidungsträgern entschieden.

Der Kontakt nach „außen“ zur Presse, zu anderen Bildungseinrichtungen und Firmen wird eigenständig von der Büchereileitung oder einer bestellten Mitarbeiterin geführt.

Die Vertretung der Büchereileitung ist geregelt und wird von einer der beiden Mitarbeiterin geleistet und findet sich in deren Stellenbeschreibung wieder.

Der Fachdienstleiter nimmt an den monatlichen Dienstbesprechungen, bei denen über Vorhaben und verwaltungsinterne Abläufe gesprochen wird, in der Stadtbücherei teil.

Die Stadtbücherei wird von einer Bibliothekarin in Teilzeit mit 34 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit bei regulärer 39-Stunden-Woche geleitet.  
Jede Mitarbeiterin kann Vorschläge einbringen, die zeitnah, spätestens auf den monatlich stattfindenden Dienstbesprechungen diskutiert werden.  
Dort werden auch beabsichtigte Entscheidungen von der Leiterin vorgestellt und diskutiert. Die Entscheidung fällt die Leiterin.

Bei den zwei anderen Teilzeitstelleninhaberinnen handelt es sich um nach TVÖD gleich vergütete Stellen.  
Anforderungsprofile und Aufgabenbeschreibungen liegen für jede Stelle in schriftlicher Form vor und sind den Stelleninhaberinnen bekannt.

Bis auf die Auszubildende nehmen alle 3 Mitarbeiterinnen an dem der TVÖD orientierten Leistungsorientierten Bezahlung (LOB) teil.

Die Mitarbeiterinnen können und sollen arbeitszeitanteilig Fortbildungsmaßnahmen besuchen. Die Fahrt- und Fortbildungskosten für den Besuch der Fortbildung übernimmt die Verwaltung des Rathauses.

Die Stadtbücherei bietet regelmäßig einen Ausbildungsplatz zur „Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek“ an.  
Schulpraktikanten und Zukunftstagpraktikanten werden durch die Büchereimitarbeiterinnen eigenverantwortlich angeleitet. Der Qualität der Anleitung wegen nimmt die Stadtbücherei zeitgleich immer nur eine/n Praktikanten/in.

## **11.2 Führungsgrundsätze**

Die Führungs- und Verhaltensgrundsätze der Stadt Schneverdingen werden seit 2014 in einer hausinternen Fortbildungsveranstaltungsreihe von den Führungskräften der Stadt gemeinsam erarbeitet worden. Diese Führungskräfte-Tagungen werden 2016 weiter geführt werden. Seit Erarbeitung der Führungsgrundsätze wird versucht diese Grundsätze mit allen Mitarbeitern zu leben.

- Wir gestalten gemeinsam die Entwicklung unserer Stadt.
- Wir schätzen und respektieren uns.
- Wir sind Vorbild und geben Orientierung.
- Wir delegieren und übernehmen Verantwortung.
- Wir fördern die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wir pflegen einen kooperativen Führungsstil, was bedeutet, dass die Eigeninitiative und Kreativität der Mitarbeiter gefragt ist und deren Meinung bei der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt wird und führen kollegial und vertrauensvoll.
- Wir reflektieren und richten unser Handeln daran aus.

Die Entscheidungsrechte gegenüber dem Träger sind in fachliche, sachliche und finanzielle Entscheidungsrechte, sowie deren Weisungsrechte definiert und schriftlich festgelegt. Diese sind den Mitarbeiterinnen bekannt.

### 11.3 Aufbau- und Ablauforganisation

Die Zuständigkeiten, Entscheidungsrechte gegenüber dem Träger und die Entscheidungsrechte der Mitarbeiterinnen sind schriftlich geregelt und im Rahmen der Qualifizierung „Bibliothek mit Qualität und Siegel“ erarbeitet worden. Die Regeln und Ablaufpläne werden jährlich überprüft und angepasst und sind jeder Büchereimitarbeiterin bekannt.

### 12. Erfolgskontrolle

Täglich, monatlich und jährlich werden in der Stadtbücherei über das allegro-OEB Statistik 2-Programm Daten statistisch erfasst. Diese kumulieren in der Deutschen Bibliotheksstatistik und schließlich im Jahresbericht, der dem Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales, sowie Sport und Kultur jährlich vorgestellt wird.

Die statistisch erhobenen Werte dienen der Überprüfung der Erreichung der bereits beschriebenen messbaren Ziele in Bezug auf die Aufgaben der festgelegten Schwerpunktzielgruppen.

Die Inhalte dieses Bibliotheksprofils werden jährlich auf ihre Ziele, Ressourcen und Problemlagen geprüft werden und im Sinne der Weiterentwicklung verändert werden. Hierzu ist es wichtig mit Bildungseinrichtungen, dem Rat und der Verwaltung in Kontakt und Diskussion zu stehen.

### 13. Visionen und Ziele für 2020

Im Jahr 2020 ist/hat die Stadtbücherei Schneverdingen

- anerkannter Bildungspartner für alle Kindergärten und Grundschulen,
- ein wichtiger Ansprechpartner zum Thema Leseförderung,
- barrierefrei,
- in einem modernen und offenen Gebäude,
- offenes W-LAN,
- durch Ratsbeschluss langfristig gesichert und so ausgestattet und investiert, dass sich Leistungen und Angebote an den Interessen und Anforderungen der Kunden/innen orientieren und ständig verbessern lassen.

Stand: Februar 2016